

22. Da sprach Josua zum volck: Ihr seyd jungen über euch, daß Ihr den HERRN euch erwehlet habt, daß ihr ihm dienet. Und sie sprachen: Ja.

23. So thut* nun von euch die fremden götter, die unter euch sind: und neiget Feuer herb zu dem HERRN, dem SDDt Israel. *1M.35,2. 1Sam.7,3. tSpr.23,26.

24. Und das volck sprach zu Josua: Wir wollen dem HERRN, unserm SDDt, dienen, und seiner stamme gehorchen.

25. Also machte Josua desselben tages* einen bund mit dem volck, und legte ihnen geßehe und rechte vor zu Sichem. *2Kbn.23,3.

26. Und Josua schrieb dis alles ins geschuch SDDtes: und nahm einen grossen stein und richtete ihn auf daselbst unter* einer eiche, die bey dem heiligthum des HERRN war. *1Mof.37,4. Richt.9,6.

27. Und sprach zum ganßten volck: Dieß he, dieser stein soll* zeuge seyn zwischen uns, denn er hat gehört alle rede des HERRN, die er mit uns geredt hat; und soll ein zeuge über euch seyn, daß ihr euren SDDt nicht verlugnet. *1,22,27,1c.

Ende des Buchs Josua.

28. Also* ließ Josua das volck, einen ieglichen in sein erbtheil. *Richt.2,6.

29. Und es begab sich nach diesem geschicht, daß Josua, der sohn Nunn, der knecht des HERRN, starb. *da er hundert und zehen jahr alt war. *1Mof.50,26.

30. Und man begrub ihn in der gerecht seines erbtheils, zu* EhinathSerah, die auf dem gebirge Ephraim lieget, von mitternachtwärts, am berge Saas. *c.19,50.

31. Und Israel* dienede dem HERRN, so lange Josua lebete und die ältesten, welche lange zeit lebten nach Josua, die alle wercke des HERRN wußten, die er an Israel geihan hatte. *Richt.2,7.

32. Die gebeine* Josephs, welche die kinder Israel hatten aus Egypten bracht, begruben sie zu Sichem, in dem stück selbs, das* Jacob kaufte von den kindern Hemor, des vaters Sichem, um hundert geßchen: und ward der kinder Josephs ertheil. *1Mof.50,25,1c. t1Mof.33,19.

33. Eleasar, der sohn Aaron, starb auch; und sie begruben ihn zu Sibea, seines sohns Pinehas, die ihm gegeben war auf dem gebirge Ephraim. *1,27,1c.

Joseph Samuel hant
1. Sam. 1. Cap. 11. 8. Cap. 19. 1
2. Sam. 8. Cap.

Das Buch der Richter. (Netter) 1. Cap. 24

Das 1 Capitel.

Der Stamm Juda führet an Josua starc den krieg.

Sich dem tode Josua fragten die kinder Israel den HERRN, und sprachen: Wer* soll unter uns den krieg führen wie der die Lananiter? *c.20,18.

2. Der HERR sprach: Juda soll ihn führen. Siehe, ich habe das land in seine hand gegeben.

3. Da sprach Juda zu seinem bruder Simeon: Zuech mit mir hinauf in meinem loos, und laß uns wieder die Lananiter streiten: so will Ich wieder mit dir ziehen in deinem loos. Also zog Simeon mit ihm.

4. Da nun Juda hinauf zog: gab ihm der HERR die Lananiter und Pherejster in ihre hände, und schlugen zu Besek zehen tausend mann.

5. Und funden den AdoniBesek zu Besek, und stritten wieder ihn, und schlugen die Lananiter und Pherejster.

6. Aber AdoniBesek flohe, und sie jagten ihm nach: und da sie ihn ergrißen, verbielen sie ihm die daumen an seinen händen und füßen.

7. Da sprach AdoniBesek: Siebenzig könige mit verhaueuen daumen ihrer hände und füße laßen auf unter meinem tisch: *wie ich nun geihan habe, so hat mir SDDt wieder vergolten. Und man brachte ihn gen Jerusalem, daselbst starb er. *2Mof.21,24. Luc.6,38.

8. Aber die kinder Juda stritten wieder Jerusalem, und gewonnen sie, und schlugen sie mit der scharfe des schwerts, und zündeten die stadt an. *2Kbn.23,16.

9. Darnach zogen die kinder Juda herb ab zu streiten wieder die Lananiter, die auf dem gebirge, und gegen mittag, und in den gründen wohnten. *Jof.10,36. c.11,21.

10. Und

10. Und Juda zog hin wieder die Cananiter, die zu Hebron wohneten (Hebron aber hieß vorzeiten KirjathArba): und schlugen den Sefai und Rhiman und Gathmai. *Jof. 15, 14.

11. Und zog von dannen wieder die einwohner zu Debir. Debir aber hieß vorzeiten KirjathSopher. *Jof. 12, 13.

12. Und Laleb sprach: Wer KirjathSopher schläget und gewinnet, dem will ich meine tochter Achsa zum weibe geben.

13. Da *gewann sie Achmiel, der sohn Kenas, des Lalebs jüngsten bruders: und er gab ihm seine tochter Achsa zum weibe. *Jof. 15, 17. 18.

14. Und *es begab sich, da sie einzog, ward ihr gerathen, daß sie fordern sollte einen acker von ihrem vater: und *fiel vom esel. Da sprach Laleb zu ihr: Was ist dir? *sprach erkind

15. Sie sprach: Gib mir einen seggen; denn du hast mir ein mittagsland gegeben, gib mir auch ein wässeriges. Da gab er ihr ein wässeriges oben und unten. *Jof. 15, 18.

16. Und die kinder des *Keniters, Mose Schwägers, zogen herauf aus der palmenstadt, mit den findern Juda in die wüste Juda, die da liegt gegen mittag der stadt Kerad: und gingen hin, und wohneten unter dem volck. *4. Mos. 10, 29.

17. Und Juda zog hin mit seinem bruder Simeon, und schlugen die Cananiter zu Zephat: und verbannten sie, und nenneten die stadt *Harna. *4. Mos. 14, 45.

18. Dazu gewann Juda Saja mit ihrer zugehör, und Asklon mit ihrer zugehör, und Ekron mit ihrer zugehör.

19. Und der HEDD war mit Juda, daß er das gebirge einnahm: denn er fonte die einwohner im grunde nicht einnehmen: darum, daß sie eiserne wagen hatten.

20. Und sie *gaben dem Laleb Hebron, wie Mose gesagt hatte: und er vertrieb daraus die drey söhne Enafs. *Jof. 14, 13.

21. Aber die kinder Benjamin *vertrieben die Jebusiter nicht, die zu Jerusalem wohneten: sondern die Jebusiter wohneten bey den kindern Benjamin zu Jerusalem, bis auf diesen tag. *Jof. 15, 63. c. 18, 28.

22. Desselben gleichen zogen auch die kinder Josephs hinauf gen BethEl, und der HEDD war mit ihnen.

23. Und das hant Joseph verfuntschaftete BethEl, die vorhin Luz hieß.

24. Und die wächter sahen einen mann aus der stadt gehen, und sprachen zu ihm: Weise uns, wo wir in die stadt kommen; so wollen wir barmherzigkeit an dir thun.

25. Und da er ihnen zeigte, wo sie in die stadt kämen: schlugen sie die stadt mit der schärfe des schwerdis; aber den mann und alle sein geschlecht ließen sie gehen.

26. Da zog derselbe mann ins land der Gethiter, und bauete eine stadt, und hieß sie Luz: die heißt noch heutiges tages asfo.

27. Und Manasse vertrieb nicht *BethSean mit ihren töchtern, noch *Hacnath mit ihren töchtern, noch die einwohner zu Dor mit ihren töchtern, noch die einwohner zu Megiddo mit ihren töchtern: und die Cananiter sungen an zu wohnen in demselben lande. *Jof. 17, 11.

28. Da aber Israel mächtig ward: machte er die Cananiter zinsbar, und vertrieb sie nicht. *Jof. 17, 13.

29. Dergleichen vertrieb auch Ephraim die Cananiter nicht, die zu *Saser wohneten: sondern die Cananiter wohneten unter ihnen zu Saser. *Jof. 16, 10.

30. Sebulon vertrieb auch nicht die einwohner zu Kirron und Nehalof: sondern die Cananiter wohneten unter ihnen, und waren zinsbar.

31. Asser vertrieb die einwohner zu Sidon, zu Helab, zu *Achib, zu Helba, zu Aphtik, und zu Achob: *Jof. 15, 44. c. 19, 29.

32. Sondern die Asseriter wohneten unter den Cananitern, die im lande wohneten; denn sie vertrieben sie nicht.

33. Naphtali vertrieb die einwohner nicht zu BethSemes, noch zu BethAnath: sondern wohnete unter den Cananitern, die im lande wohneten; aber die zu BethSemes und zu BethAnath wurden zinsbar.

34. Und die Amoriter drungen die kinder Dan aufs gebirge: und ließen nicht zu, daß sie herunter in den grund kämen.

35. Und die Amoriter sungen an zu wohnen auf dem gebirge Heres, zu *Ajalon, und zu Saalbin. Doch ward ihnen

ihnen die hand des hauses Josephs zu schwer, und wurden zinsbar. * Jol. 19, 42.
 36. Und die grenze der Amoriter war, da man gen Akkrabim hinauf gehet: und von dem fels, und von der höhe.

Das 2 Capitel.

Der kinder Israel trägheit, abfall, stoffe und erledigung.

* 1. **E**s kam aber der engel des HERRN herauf von Silgal gen Boshim, und sprach: Ich habe euch * ans Egypten herauf geführt, und ins land bracht, das ich euren vätern geschworen habe; und sprach, ich wolte meinen bund mit euch nicht nachlassen ewiglich; * 2 Mos. 12, 51.

2. Daß * Ihr nicht soltet einen bund machen mit den einwohnern dieses landes, und i ihre altäre zerbrechen. Aber ihr habt meiner stimme nicht gehorchet. Warum habt ihr das gethan? * 2 Mos. 23, 32. f. 4 Mos. 33, 52. 5 Mos. 7, 5.

3. Da sprach ich auch: Ich will sie nicht vertreiben vor euch, daß sie euch zum irick werden, und ihre götter zum neße.

4. Und da der engel des HERRN solche worte geredt hatte zu allen kindern Israel: hub das volck seine stimme auf, und weineten.

5. Und hiesßen die stätte Boshim, und opfereten daseibst dem HERRN. * weinend

6. Denn als * Josua das volck von sich gelassen hatte, und die kinder Israel hingezogen waren; ein ieglicher in sein ertheil, das land einzunehmen:

* Jof. 24, 28.

7. * Dienete das volck dem HERRN, so lange Josua lebete und die ältesten, die lange nach Josua lebeten und alle die grossen wercke des HERRN gesehen hatten, die er Israel gethan hatte. * Jof. 24, 31.

8. Da nun Josua, der sohn Nun, gestorben war, der knecht des HERRN, als er hundert und zehen jahr alt war:

9. * Begraben sie ihn in den grenzen seines erstheils zu Thimnath-Heretz, auf dem gebirge Ephraim, von mitternachtwärts am berge Gaas. * Jof. 24, 29, 30.

10. Da auch alle, die zu der zeit gelebet hatten, zu ihren vätern verlamtet worden: sam noch ihnen ein ander geschlecht auf, das den HERRN nicht kannte, noch die wercke, die er an Israel gethan hatte.

11. Da thäten die kinder Israel übel vor dem HERRN, und dieneten Baalim.

12. Und verliessen den HERRN, ihrer väter Gdt, der sie aus Egyptenland geführt hatte; und folgeten andern göttern nach, auch den göttern der völker, die um sie her wohneten, und beteten sie an: und erzürneten den HERRN.

13. Denn sie verliessen ie und ie den HERRN, und dieneten Baal und Aßharoth.

14. So ergrimmete denn der zorn des HERRN über Israel: und gab sie in die hand derer, die sie raubeten, daß sie sie raubeten; und verkaufte sie in die hände ihrer feinde umher. Und sie konten nicht mehr ihren feinden wiedersehen:

15. Sondern wo sie hinaus wolten, so war des HERRN hand wieder sie zum unglück, wie denn der HERR ihnen gesagt und geschworen hatte; und wurden hart gedrengt. * 3 Mos. 26, 17.

16. Wenn denn der HERR richter aufweckte, die ihnen holfen aus der räuber hand: * 3, 9, 10, 13.

17. So gehorchten sie den richtern auch nicht; sondern hureten andern göttern nach, und beteten sie an, und wichen bald von dem wege, da ihre väter auf gegangen waren, des HERRN geboten zu gehorchen, und thäten nicht wie dieselben.

18. Wenn aber der HERR ihnen richter erweckte: so war der HERR mit dem richter, und half ihnen aus ihrer feinde hand, so lange der richter lebte. Denn es * jammerte den HERRN ihr wechlagen über die, so sie zwungen und drengeten. * c. 10, 16.

19. Wenn aber der richter starb: so wandten sie sich und verderbeten es mehr denn ihre väter, daß sie andern göttern folgeten, ihnen zu dienen, und sie anzubeten; sie fielen nicht von ihrem vortehnen, noch von ihrem halstarrigen wesen.

20. Darum ergrimmete denn der HERRN zorn über Israel, daß er sprach: Weil dis volck meinen bund übergangen hat, den ich ihren vätern geboten habe, und gehorchen meiner stimme nicht:

21. So will Ich auch hinfort die feinde nicht vertreiben, die Josua hat gelassen, da er starb;

22. Daß ich * Israel an ihnen versuche, ob sie auf dem wege des HERRN bleiben, daß sie darinnen wandeln, wie ihre väter geblieben sind, oder nicht. * c. 3. n. 4. 5. M. 8. 2.

23. Also ließ der HERR diese beiden, daß er sie nicht bald vertrieb, die er nicht hatte in Josua hand übergeben.

Das 3 Capitel.

Achniel, Ehud, Samgar, und ihre thaten.

1. Es sind die beiden, * die der HERR ließ bleiben: daß er an ihnen Israel versuchte, die nicht wußten um die krieger Canaan; * 5. Mos. 7. 22.

2. Und daß die geschlechte der kinder Israel wußten, und lerneten streiten, die vorher nichts darinn wußten.

3. Nämlich die * fünf stüben der Hiphiler, und alle Cananiter, und Sidonier, und Geiter, die am berge Libanon wohnten: Von dem berge Baal Hermon an, bis man kommt gen Gemath.

* c. 16. 6. 1. Mos. 3. 8. Jos. 11. 3.

4. Dieselben blieben, * Israel an denselben zu versuchen: daß es kund würde, ob sie dem geboten des HERRN gehorchten, die er ihren vätern geboten hatte durch Mosen.

* 5. Mos. 3. 2. Richt. 2. 22.

5. Da nun die kinder Israel also wohnten unter den Cananitern, Hethitern, Amoritern, Hiteritern, Geitern und Jebusitern:

6. Nahmen sie * jener töchter zu weibern, und gaben ihre töchter jener söhnen, und dienten jener göttern; * 2. Mos. 34. 16.

1. Mos. 7. 3.

7. Und thaten übel vor dem HERRN, und vergaßen des HERRN, ihres Gottes, und * dienten Baalim, und den hätten.

* c. 2. 11.

8. Da * ergrimmte der zorn des HERRN über Israel, und verkaufte sie unter die hand Lusan Kithaim, des königs zu Mesopotamia: und dienten also die kinder Israel dem Lusan Kithaim acht jahr.

* c. 2. 14. 20. 1. c. 4. 2.

9. Da * schrien die kinder Israel zu dem HERRN: und der HERR erweckte ihnen einen heiland, der sie erlösete, 1. Achniel, den sohn Kenas, Calebs jüngsten bruders.

* c. 6. 6. 1. Jos. 15. 17.

10. Und der Geist des HERRN war in ihm; und ward richter in Israel, und zog aus zum streit: und der HERR gab den söhnen zu Srien, Lusan Kithaim, in seine hand, daß seine hand über ihn zu fluch ward.

11. Da ward das land stille vierzig jahr; und Achniel, der sohn Kenas, starb.

12. Aber die kinder Israel thaten fürder übel vor dem HERRN. Da stärckete der HERR Eglon, den könig der Moabiter, wieder Israel, darinn, daß sie übel thaten vor dem HERRN.

13. Und samlete zu ihm die kinder Ammon, und die Amalekiter: und er zog hin, und schlug Israel, und nahm ein die palmenstadt (Bericho) * 4. 16. 2. Mos. 34. 2.

14. Und die kinder Israel dienten Eglon, der Moabiter könig, achtzehn jahr.

15. Da schrien sie zu dem HERRN: und der HERR erweckte ihnen einen heiland, Ehud, den sohn Gera, des sohns Jemini, der war * sine. Und da die kinder Israel durch denselben geschendet sandten Eglon, der Moabiter könig.

* c. 20. 16.

16. Mache ihm Ehud ein zweyschneidig schwerdt einer ellen lang, und gürte es unter sein kleid, auf seine rechte hüfte.

17. Und brachte das geschenck dem Eglon, der Moabiter könig. Ehud aber war ein sehr fetter mann. * 2. c. 20. 16.

18. Und da er das geschenck hatte überantwortet, ließ er das volck, die das geschenck getragen hatten;

19. Und kehrte um von den göthen zu Gilgal, und ließ anfragen: Ich habe, o könig, dir was heimliches zu sagen. Er aber hieß schweigen: und gingen aus von ihm alle, die um ihn standen.

20. Und Ehud kam zu ihm hinein: Er aber saß in der sommerlaube, die für ihn allein war. Und Ehud sprach: Ich habe Gottes wort an dich. Da hind * er auf vom stuhl.

* 2. Mos. 22. 18.

21. Ehud aber rechte seine linde hand aus, und nahm das schwerdt von seiner rechten hüfte, und stieß es ihm in seinen bauch:

22. Daß auch das heft der schneiden nach hinein fuhr, und das fett das heft verschloß (denn er zog das schwerdt nicht aus seinem bauch): daß der mist von ihm ging.

† N

23. Aber

23. Aber Ehud ging den saal hinaus, und that die thür hinter ihm zu, und verschloß sie.

24. Da er nun hinaus war, kamen seine knechte hinein, und sahen, daß die thür der sommerläube verschlossen war, und sprachen: Er ist vielleicht zu stuhl gangen in der kammer an der sommerläube.

25. Da sie aber so lange harreten, bis sie sich schämten: (denn niemand that die thür der läuben auf): nahmen sie den schlüssel, und schlossen auf; siehe, da lag ihr herr auf der erden todt.

26. Ehud aber war entrunnen, dieweil sie verzogt: und ging vordem göhen über, und entrannt bis gen Seirath.

27. Und da er hinein kam, hieß er die posannen auf dem gebirge Ephraim. Und die kinder Israhel zogen mit ihm vom gebirge, und er vor ihnen her.

28. Und sprach zu ihnen: Jaget mir nach, denn der HERR hat euch die Moabitier, eure feinde, in eure hände gegeben. Und sie jagten ihm nach, und gewonnen die furt am Jordan ein, die gen Moab geht: und ließen niemand hinüber gehen.

29. Und schlugen die Moabitier zu der zeit bey zehen tausend mann, allzumal die besten und streitbare männer, daß nicht einer entrannt. * c. 4. 16. 4 Mos. 21, 35.

30. Also wurden die Moabitier zu der zeit unter die hand der kinder Israhel gedämpft. Und das land war stille achzig jahr.

31. Darnach war * Samgar, der sohn Anath: der schlug sechs hundert Philistier mit einem ochsensteecken, und erlösete auch Israhel. * c. 5, 6.

Das 4 Capitel.

Debora, Baraks und Saels heldenmuth.

1. **U**ber die kinder Israhel thaten sönder lübel vor dem HERRN, da Ehud gestorben war. * c. 3, 12. c. 6, 1.

2. Und der HERR verkaufte sie in die hand Zabib, der Cananiter königs, der zu Hazor saß: und sein selbauptmann war Sissera, und er wohnete zu Haroseth der heiden. * c. 3, 8. 1 Sam. 12, 9.

3. Und die kinder Israhel schrien zum HERRN: denn er hatte neun hundert eiserne wagen, und zwang die kinder Israhel mit gewalt zwanzig jahr. * c. 3, 9. 15. c. 6, 6.

4. Zu derselben zeit war ¹²⁰⁰⁰ in Israhel die propheetin Debora, ein ehewirt des Lapidoth. * c. 4, 14. 15.

5. Und sie wohnete unter den palmen Debora, zwischen Nama und Beth-El, auf dem gebirge Ephraim. Und die kinder Israhel kamen zu ihr hinauf vor gericht.

6. Dieselbige sandte hin, und ließ ruffen Barak, dem sohn Abinoam, von * Kedesh-Naphthali, und ließ ihm sagen: Hat die nicht der HERR, der GOTT Israhel, geboten; Gehe hin, und zuech auf den berg Thabor, und nim zehen tausend mann mit dir, von den kindern Naphthali und Sebulon? * Jos. 19, 27.

7. Denn ich will Sissera, den selbauptmann Zabib, zu dir ziehen an das wasser Kison, mit seinen wagen, und mit seiner menge, und will ihn in deine hände geben.

8. Barak sprach zu ihr: Wenn du mit mir zuechst, so will ich ziehen; zuechst du aber nicht mit mir, so will ich nicht ziehen.

9. Sie sprach: Ich will mit dir ziehen, aber der preis wird nicht dein seyn auf dieser reise, die du thust; sondern der HERR wird Sissera in eines weibes hand übergeben. Also machte sich Debora auf, und zog mit Barak gen Kedesh. * c. 4, 21. 22.

10. Da rieß Barak Sebulon und Naphthali gen Kedesh, und zog zu fuß mit zehen tausend mann. Debora zog auch mit ihm.

11. Heber aber, der Keniter, war von den Kenitern, von den kindern * Hobab, Moses Schwager, gezogen: und hatte seine hütte aufgeschlagen bey den eichen Baanaim neben Kedesh. * c. 1, 16. 14 Mos. 10, 29.

12. Da ward Sissera angefragt, daß Barak, der sohn Abinoam, auf dem berg Thabor gezogen wäre.

13. Und er rieß allen seinen wagen zusammen, neun hundert eiserne wagen, und allem volck, das mit ihm war, von Haroseth der heiden, an das wasser Kison.

14. Debora aber sprach zu Barak: Auf, das ist der tag, da dir der HERR Sissera hat in deine hand gegeben; denn der HERR wird vor dir her ausziehen. Also zog Barak von dem berge Thabor herab, und die zehen tausend mann ihn nach.

10. Und sprach zu euch: Ich bin der HERR, euer GOTT; * fürchtet nicht der Amoriter götter, in welcher lande ihe wohnt. Und ihe habet meiner stimme nicht gehorchet. * Jos. 23, 7. c. 24, 14.

11. Und ein engel des HERRN kam, und schte sich unter eine eiche zu Sphyra, die war Joas, des vaters der Eriter: und sein sohn Sidoon drasch wähen an der felle. ^{12. Da erschien ihm der engel des HERRN} und sprach zu ihm: Der HERR mit dir, du streitbarer held.

13. Sidoon aber sprach zu ihm: Mein Herr, ist der HERR mit uns? warum ist uns denn solches alles widerfahren? Und wo sind alle seine wunder, die uns unsere väter erzeleten, und sprachen: Der HERR hat uns aus Egypten geföhret? Nun aber hat uns der HERR verlassen, und unter der Midianiter hände gegeben.

14. Der HERR aber wandte sich zu ihm, und sprach: * Sehe hin in dieser deiner kraft, du solt Israael erlösen aus der Midianiter händen. Siehe, ich habe dich gefandt. * Sam. 12, 11. Ebr. 11, 32.

15. Er aber sprach zu ihm: Mein Herr, womit soll ich Israael erlösen? Siehe, meine freundschaft ist die geringste in Manasse, und ich bin der kleinste in meines vaters hause. * Nab. mein laufend

16. Der HERR aber sprach zu ihm: * Ich will mit dir seyn, daß du die Midianiter schlagen solt, † wie einen einzelnen mann. * 2 Mos. 3, 12. † 4 Mos. 14, 15.

17. Er aber sprach zu ihm: Lieber, hab ich gnade vor dir sunden, so mache mir ein zeichen, daß Du es seyst, der mit mir redet;

18. Welche * nicht, bis ich zu dir komme, und bringe mein speisopfer, das ich vor dir lasse. Er sprach: Ich will bleiben, bis daß du wiederkommest. * 1 Mos. 22, 15.

19. Und Sidoon kam, und schlachtete ein ziegenböcklein, und [nahm] ein epha ungefaunertes mehls, und legte fleisch in einen forb, und that die brühe in ein topfen: und bracht's zu ihm heraus unter die eiche, und trat hern.

20. Aber der engel Gottes sprach zu ihm: Nim das fleisch und das ungefaunerte, und laß es auf dem fels, der hie ist, und greiß die brühe aus. Und er that also.

21. Da rechte der engel des HERRN den stecken aus, den er in der hand hatte; und rührte mit der spitze das fleisch und das ungefaunerte mehls an: und * das feuer fuhr aus dem fels, und verzehrete das fleisch und das ungefaunerte mehls. Und der engel des HERRN verschwand aus seinen augen. * 3 Mos. 9, 24.

22. Da nun Sidoon sahe, daß es ein engel des HERRN war, sprach er: O Herr HERR, habe ich also einen engel des HERRN von angefsicht gesehen?

23. Aber der HERR sprach zu ihm: * Friede sey mit dir, fürchte dich nicht; du wirst nicht sterben. * Dau. 10, 19. Luc. 24, 36. Joh. 20, 19, 21, 26.

24. Da bauete Sidoon daselbst dem HERRN einen altar; und hieß ihn, der HERR des friedes: der stehet noch bis auf den heutigen tag zu Sphyra, des vaters der Eriter. † vers. 11.

25. Und in derselbigen nacht sprach der HERR zu ihm: Nim einen farren unter den ochen, die deines vaters sind, und einen andern farren, der siebenjährig ist; und * zerbrich den altar Baal, der deines vaters ist, und hane ab den häin, der dabey stehet; * 2 Kön. 17, 18. c. 23, 12, 15.

26. Und baue dem HERRN, deinem GOTT, oben auf der hohe dieses felsen * einen altar, und rüste ihn zu; und nim den andern farren, und opfere ein brandopfer mit dem holz des häus, den du abgehauen hast. * ^{27. Da hießm} Sidoon zehen männer aus seinen knechten; und that, wie ihm der HERR gesagt hatte: aber er fürchte sich solches zu thun des tages, vor seines vaters hause, und den leuten in der stadt; und that's bey der nacht.

27. Da hießm Sidoon zehen männer aus seinen knechten; und that, wie ihm der HERR gesagt hatte: aber er fürchte sich solches zu thun des tages, vor seines vaters hause, und den leuten in der stadt; und that's bey der nacht.

28. Da nun die leute in der stadt des morgens frühe aufstunden: siehe, da war der altar Baal zerbrochen, und der häin dabey abgehauen; und der andere farre ein brandopfer auf dem altar, der gebauet war.

29. Und einer sprach zu dem andern: * Wer hat das gethan? Und da sie suchten und nachfragten, ward gesagt: Sidoon, der sohn Joas, hat das gethan.

30. Da sprachen die leute der stadt zu Joas: Gib deinen sohn heraus; er muß sterben, daß er den altar Baal zerbrochen, und den häm dabey abgehauen hat.

31. Joas aber sprach zu allen, die bey ihm stunden: Wollt Ihr um Baal haderen? Wollt Ihr ihm helfen? Wer um ihn hadert, der soll dieses morgens sterben. * Ist er Sdt, so rechte er um sich selbst, daß sein altar zerbrochen ist. * 1 Kön. 18, 21, 27.

32. Von dem tage an hieß man ihn Jerub-Baal, und sprach: Baal rechte um sich selbst, daß sein altar zerbrochen ist.

33. Da nun alle Midianiter und Amalekiter, und die aus dem morgenlande sich zu hauffe versamlet hatten, und zogen herdurch, und lagerten sich im grunde Israhel:

34.zog * der Geist des HERRN Sidon an; und er ließ die posannen blasen, und rief * Abieser, daß sie ihm nachfolgeten. * c. 11, 29. 1 Chron. 13, 28. 1 Sol. 17, 2.

35. Und sandte botshafft in garb Manasse: und rief ihn an, daß sie ihm auch nachfolgeten. Er sandte auch botshafft zu Apher, und Gebulon, und Naphthali: die kamen herauf ihm entgegen.

36. Und Sidon sprach zu Sdt: Wilt du Israhel durch meine hand erlösen, wie du geredt hast? * 1 Reg. 17, 26. 1 Sam. 17, 26.

37. So will ich ein fell mit der wolffe auf die tenne legen. Wird der thau auf dem fell allein seyn, u. auf der ganhen erden trocken: so will ich mercken, daß du Israhel erlösen wirst durch meine hand, wie du geredt hast.

38. Und es geschach also. Und da er des andern morgens früh aufstund, drückete er den thau aus von dem fell, und füllte eine schale voll des wassers.

39. Und Sidon sprach zu Sdt: Dein zorn ergrünne nicht wieder mich, daß ich noch einmal rede. Ich wills nur noch einmal versuchen mit dem fell: es sey allein auf dem fell trocken, und thau auf der ganhen erden. * 1 Mos. 18, 30.

40. Und Sdt that also dieselbe nacht: daß trocken war allein auf dem fell, und thau auf der ganhen erden.

Das 7 Capitel.

Sidon erhält den Sieg wieder die Midianiter.

1. D A machte sich Jerub-Baal, das ist Sidon, fröhe auf, und alles volck,

das mit ihm war, und lagerten sich an dem brunn Harod: daß er das heer der Midianiter hatte gegen mitternacht, hinter den hägeln der warte im grunde. * c. 6, 37.

2. Der HERR aber sprach zu Sidon: Des volcks ist zu viel, das mit dir ist, daß ich solte Midian in ihre hände geben: Israhel möchte sich rühmen wieder mich und sagen, meine hand hat mich erlöset.

3. So laß nun anschreyen vor den ohren des volcks, und sagen: * Wer blöde und verzagt ist, der kehre um, und hebe sich bald vom gebirge Silad. Da kehrte des volcks um zwey und zwanzig tausend, das nur zehen tausend überblieben. * 1 Mos. 20, 8. 1 Macc. 2, 56.

4. Und der HERR sprach zu Sidon: Des volcks ist noch zu viel. Führe sie hin ab ans wasser, daselbst will ich sie drücken: und von welchem ich dir sagen werde, daß er mit dir ziehen soll, der soll mit dir ziehen; von welchem aber ich sagen werde, daß er nicht mit dir ziehen soll, der soll nicht ziehen.

5. Und er führete das volck hinans wasser. Und der HERR sprach zu Sidon: Welcher mit seiner junge des wassers lecket, wie ein hund lecket; den stelle besonders; desselben gleichen, welcher auf seine knie fällt zu trincken. * 1 Reg. 17, 34.

6. Da war die zahl derer, die getrocket hatten aus der hand zum munde, drey hundert mann: das andere volck alles hatte kniend getruncken.

7. Und der HERR sprach zu Sidon: Durch * die drey hundert mann, die getrocket haben, will ich euch erlösen; und die Midianiter in deine hände geben; aber das ander volck laß alles gehen an seinen ort. * 1 Sam. 14, 6. 2 Chron. 14, 11.

8. Und sie nahmen fütterung für das volck mit sich, und ihre posannen. Aber die andern Israheliten ließ er alle gehen, einen ieglichen in seine häften: er aber stärckete sich mit drey hundert mann. Und das heer der Midianiter lag drwnten vor ihm im grunde.

9. Und der HERR sprach in derselben nacht zu ihm: Stehe auf, und gehe hinans zum lager; denn ich hab's in deine hände gegeben.

10. Fürchtest du dich aber hinab zu gehen, so laß deinen knaben Jura mit dir hinab gehen zum lager,

11. Daß du hörest, was sie reden: darnach solt du mit der macht hinab ziehen zum lager. Da ging Sideon mit seinem knaben Jura hinab an den ort der schildwächter, die im lager waren.

12. Und die Midianiter und Amalekiter, und alle aus dem morgenlande, hatten sich nieder gelegt im grunde, * wie eine menge heuschrecken: und ihre camele waren nicht zu zehlen vor der menge, wie der sand an ufer des meers. * c. 6, 5.

13. Da nun Sideon kam, siehe, da * erzehlete einer einem andern einen traum, und sprach: Siehe, mir hat geträumet, mich dancchte, ein geröstet geristenbrodt welches sich zum heer der Midianiter; und da es kam an die gezelte, schlug es dieselbigen, und warf sie nieder, und feyrete sie um, das oberste zu unterm, daß das gejelt lag. * 1 Wof. 40, 9, 16.

14. Da antwortete der ander: Das ist nichts anders, denn das Schwerdt Sidoons, des sohns Joas, des Israeliten: Gott hat die Midianiter in seine hände gegeben mit dem ganzen heer.

15. Da Sideon den hörte solchen traum erzehlen, und seine auslegung, betete er an, und kam wieder ins heer Israel, und sprach: Macht euch auf, denn der HERR hat * das heer der Midianiter in eure hände gegeben. * Es. 9, 4.

16. Und er theilete die drey hundert mann in drey hauffen: und gab einem ieglichen eine posaune in seine hand, und ledige früge, und sacken drinnen.

17. Und sprach zu ihnen: Sehet auf mich, und thut auch also; und siehe, wenn Ich an den ort des heers komme, wie ich thue, so * thut ihr auch. * c. 9, 48.

18. Wenn Ich die posaune blase, und alle, die mit mir sind: so solt Ihr auch die posaunen blasen ums ganze heer und strecken. Die HERR und Sideon * thut auch.

19. Also kam Sideon und hundert mann mit ihm an den ort des heers, an die ersten wächter, die da verordnet waren: und weckten sie auf, und bliesen mit posaunen, und zerfchlügen die früge in ihren händen.

20. Also bliesen alle drey hauffen mit posaunen, und zerbrachen die früge. Sie hielten aber die sackeln in ihrer linken hand, und die posaunen in ihrer rechten hand, daß sie bliesen und riefen: Die Schwerdt des HERR und Sidoons. * c. 8.

21. Und ein ieglicher stund auf seinem ort um das heer her. Da ward das ganze heer laufend, und schrien, und sahen.

22. Und indem die drey hundert mann bliesen die posaunen: schaffete der HERR, daß im ganzen heer * eines ieglichen Schwerdt wieder den andern war. Und das heer flohe bis gen BethSittanath, bis an die grenze der breite Mesopota, bey Zabath. * 1 Sam. 14, 20. * 1. 83, 10.

23. Und die männer Israel von Naphtali, von Asser, und von ganzem Manasse, schrien: und jagten den Midianitern nach.

24. Und Sideon sandte botschaft auf das ganze gebirge Ephraim, und ließ sagen: Kommt herab, den Midianitern entgegen, und verlauffet ihnen das wasser bis gen BethSara und den Jordan. Da schrien alle, die von Ephraim waren, und verließen ihnen das wasser, bis gen BethSara und den Jordan. * 1. 83, 12. * Es. 10, 26.

25. Und fingen zwei fürsten der Midianiter, * Dreh und Geb: und erwürgeten Dreh auf dem fels Dreh, und Geb in der felder Geb: und jagten die Midianiter, und brachten die haupter Dreh und Geb zu Sideon über den Jordan. * 1. 83, 12. * Es. 10, 26.

Das 8 Capitel.

Sidoons wiederankunft: Erstes sprach: Unvorsichtigkeit: Kinder und tod.

1. Und die männer von * Ephraim sprachen zu ihm: Warum hast du uns das gethan, daß du uns nicht riefest, da du in streit zogest wider die Midianiter? Und zanketen sich mit ihm heftiglich. * c. 12, 1.

2. Er aber sprach zu ihnen: Was hab ich nicht gethan, das erret ihr gleich? Ist nicht eine rebe Ephraim blies, denn die ganze weinerte * Ahsifer? * c. 6, 20.

3. Gott hat die haupter der Midianiter, Dreh und Geb, in eure hände gegeben, wie hätte ich können das thun, das ihr gethan habt? Da er solches redet, ließ ihr zorn von ihm ab. * 1. 83, 12. * Es. 10, 26.

4. Da nun Sideon an den Jordan kam: ging er hinüber mit den drey hundert mann, die bey ihm waren; und waren müde, und jagten nach.

5. Und er sprach zu den leuten zu Suceoth: Lieber, gebet dem volck, das unter mir ist, etliche brodt; denn sie sind müde, daß ich nachjage den königen der Midianiter, Sebah und Zalmuna. * 1 Mos. 33, 17.

6. Aber die obersten zu Suceoth sprachen: Sind die käufe Sebah und Zalmuna schon in deiner händen, * daß wir deinem heer sollen brodt geben? * 1 Sam. 25, 11.

7. Sideon sprach: Wolan, wenn der HERR Sebah und Zalmuna in meine hand gibt: will ich euch reich mit dornen aus der wälder, und will euch zerbrechen.

8. Und er zog von dannen hinauf gen Pnuel, und redete auch also zu ihnen. Und die leute zu Pnuel antworteten ihm, gleichwie die zu Suceoth. * 1 Kön. 12, 25.

9. Und er sprach auch zu den leuten zu Pnuel: Kommt ich mit Frieden wieder, so will ich diesen thurn zerbrechen.

10. Sebah aber und Zalmuna waren zu Karbor, und ihr heer mit ihnen, bey sunfsehen tausend, die alle überlichen waren vom ganzen heer dertz aus morgenland: denn hundert und zwanzig tausend waren geflossen, die das schwerdt anzusehen konnten.

11. Und Sideon zog hinauf auf der strassen, da man in hütten wohnet, gegen morgen, gen Nobah und Jagbeha: und schlug das heer, denn das heer war sicher. * 1 Sam. 17, 22.

12. Und Sebah und Zalmuna flohen: aber er jagte ihnen nach, und fing die zwen könige der Midianiter, Sebah und Zalmuna; und zerschreute das ganze heer.

13. Da nun Sideon, der sohn Joas, wiederkam vom streit, che die sonne herauf kommen war:

14. Fing er einen knaben aus den leuten zu Suceoth, und fragte ihn: der schriebt ihm auf die obersten zu Suceoth, und ihre ältesten, sieben und siebenzig mann.

15. Und er kam zu den leuten zu Suceoth, und sprach: Siehe, hie ist Sebah und Zalmuna, über welchen ihr mich spottetet, und sprachet: Ist denn Sebah und Zal-

muna fauß schon in deinen händen, daß wir deinen leuten, die müde sind, brodt geben sollen?

16. Und er nahm die ältesten der stadt, und dornen aus der wälder, und hecken: und ließ es die leute zu Suceoth fütten.

17. Und den thurn Pnuel zerbrach er, und erwürgete die leute der stadt.

18. Und er sprach zu Sebah und Zalmuna: Wie waren die männer, die ihr erwürgtet zu Hador? Sie sprachen: Sie waren wie du, und ein teglicher schon wie eines königs kinder.

19. Er aber sprach: Es sind meine freuder, meiner mütter söhne, gewiß. So wohnt der HERR lebet, wo ihr sie hättet leben lassen, wolt ich euch nicht erwürgen.

20. Und sprach zu seinem erstgebornen sohn Jether: Stehe auf, und erwürge sie. Aber der knabe zog sein schwerdt nicht aus: denn er fürchte sich, weil er noch ein knabe war.

21. Sebah aber und Zalmuna sprachen: Siehe du auf, und mache dich an uns; denn darnach der mann ist, ist auch seine frucht. Also stund Sideon auf, und erwürgete Sebah und Zalmuna: und nahm die spannen, die an ihrer camelen halsen waren. * Ps. 3, 12.

22. Da sprachen zu Sideon etliche in Israel: Sey herr über uns, und dein sohn, und deines sohns sohn, weil du uns von der Midianiter hand erlöset hast.

23. Aber Sideon sprach zu ihnen: Ich will nicht herr seyn über euch, und mein sohn soll auch nicht herr über euch seyn, sondern der HERR soll herr über euch seyn.

24. Sideon aber sprach zu ihnen: Euch begehre ich von euch; ein teglicher gebe mir die stirnbande, die er geraubt hat; denn weil es Zinaeliter waren, hatten sie goldene stirnbande.

25. Sie sprachen: Die wollen wir geben. Und breiteten ein stüd aus: und ein teglicher warf die stirnbande drauf, die er geraubt hatte.

26. Und die goldene stirnbande, die er forderte, machten am gewicht tausend sieben hundert seler goldes: ohne die spannen und ketten, und scharlocken kleider. Die Midianiter könige tragen; und obert die halsbande ihrer camelen.

27. Und Sideon machte einen leibrock daraus, und schte es in seine stad zu Dphra. Und ganz Israel verhiere sich daran daselbst, und gerieth Sideon und seinem hause zum groerniß. * c. 17. 5. f. 2. Mol. 23. 33.

28. Also wurden die Midianiter gedemüthiget vor den kindern Israel, und huben ihnen sporn nicht mehr empör: und das land war stille * vierzig Jahr, so lange Sideon lebete. * c. 5. 21.

29. Und JerubBaal, der sohn Joas, ging hin, und wohnete in seinem hause.

30. Und Sideon hatte * siebenzig söhne, die aus seiner häfte kommen waren: denn er hatte viel weiber. * 2 Kön. 10. 1.

31. Und sein leibweib, das er zu Sichem hatte, gebar ihm auch einen sohn: den nennete er * AbiMelech. * c. 9. 1.

32. Und Sideon, der sohn Joas, starb in gutem alter: und ward begraben in seines vaters Joas grab, zu Dphra, * des vaters der Leiter. * c. 6. 11.

33. Da aber Sideon gestorben war: erhieten sich die kinder Israel um, und hureten den Baalim nach, und machten ihnen * BaalBerith zum gott. * c. 9. 4.

34. Und die kinder Israel gedachten nicht an den HErren, ihren GOTT, der sie errettet hatte von der hand aller ihrer feinde umher.

35. Und thäten nicht barmherzigkeit an dem hause JerubBaal Sideon, wie er alles guts an Israel gethan hatte.

Das 9 Capitel.

Der beidermeyer AbiMelech kommt um.

1. AbiMelech * aber, der sohn JerubBaals, ging hin gen Sichem zu den brüdern seiner mutter; und redete mit ihnen, und mit dem ganzem geschlecht des hause seiner mutter vaters, und sprach: * c. 8. 31.

2. Lieber, redet vor den ohren aller männer zu Sichem: Was ist euch besser, daß siebenzig männer, alle kinder JerubBaals, über euch herren seyn; oder daß ein mann über euch herr sey? Bedencket auch dabey, daß ich euer gebein und fleisch bin.

3. Da redeten die brüder seiner mutter von ihm alle diese worte, vor den ohren aller männer zu Sichem: und ihr herz neigte sich AbiMelech nach; denn sie gedachten, Er ist unser bruder.

4. Und gaben ihm siebenzig silberlinge aus dem hause BaalBerith; und AbiMelech dingete damit lose leichfertige männer, die ihm nachfolgeten. * c. 8. 22.

5. Und er kam in seines vaters haus gen Dphra: und erwürgete seine brüder, die kinder JerubBaals, * siebenzig nam auf sie: nem * sein. Es blieb aber über Joshan, der jüngste sohn JerubBaals, denn er ward versteckt. * 2 Kön. 10. 7. 14.

6. Und es versamleten sich alle männer von Sichem, und das ganze haus Millo: gingen hin und machten AbiMelech zum könige bey der hohen eiche, die zu Sichem stehet. * Jos. 24. 26.

7. Da das angefragt ward dem Joshan, ging er hin, und trat auf die höhe des berges Gersam, und hub auf seine stimme, rief und sprach zu ihnen: Höret mich, ihr männer zu Sichem, daß euch GOTT auch höre.

8. Die bäume gingen hin, daß sie einen könig über sich salbeten: und sprachen zum öhlbaum, sey unser könig.

9. Aber der öhlbaum antwortete ihnen: Soll ich meine fettigkeit lassen, die beyde götter und menschen an mir pressen; und hingehen, daß ich schweben über die bäume?

10. Da sprachen die bäume zum seigenbaum: Komm Du, und sey unser könig.

11. Aber der seigenbaum sprach zu ihnen: Soll ich meine süßigkeit und meine gute frucht lassen; und hingehen, daß ich über den bäumen schweben?

12. Da sprachen die bäume zum weinstock: Komm Du, und sey unser könig.

13. Aber der weinstock sprach zu ihnen: Soll ich meinen most lassen, der götter und menschen fröhlich macht; und hingehen, daß ich über den bäumen schweben?

14. Da sprachen alle bäume zum dornbusch: Komm Du, und sey unser könig. * 2 Kön. 14. 9.

15. Und der dornbusch sprach zu den bäumen: Ist wahr, daß ihr mich zum könige salbet über euch, so kommet und vertrauet euch unter meinen schatten: wo nicht, so gehe * feuer aus dem dornbusch und verzehre die cedern Libanon. * Jer. 19. 14.

16. Habt ihr nun recht und redlich gethan: daß ihr AbiMelech zum könige gemacht

macht habt; und habt ihr wohlgethan an JerubBaal und an seinem hause; und habt ihm gethan, wie er um euch verdienet hat:

17. Dasheim vater um euere willen gewritten hat, und * seine seele dahin geworfen von sich, daß er euch erretete von der Midianiter hand; * c. 5, 18. c. 12, 3.

18. Und ihr lehnet euch auf heute wieder meines vaters haus, und erwürget seine kinder, siebenzig mann auf Einem stein; und machet euch einen könig, AbiMelech, seiner magd sohn, über die männer zu Sichem, weil er euer bruder ist.

19. Habt ihr nun recht und redlich gehandelt an JerubBaal, und an seinem hause, an diesem tage: so seyd frölich über dem AbiMelech, und er sey frölich über euch.

20. Wo nicht, so gehe feuer aus von AbiMelech, und verzehre die männer zu Sichem, und das haus Nisso: und gehe auch feuer aus von den männern zu Sichem, und vom hause Nisso, und verzehre AbiMelech.

21. Und Jotham flohe, und entwich, und ging gen Beer und wohnete daselbst vor seinem bruder AbiMelech.

22. Als nun AbiMelech drey jahr über Strael geherrschet hatte:

23. Gantze Sitt einen bösen willen zwischen AbiMelech, und den männern zu Sichem. Denn die männer zu Sichem versprachen AbiMelech: * wurden treulos * Off 17, 17

24. Und jogen an den frevel, an den siebenzig söhnen JerubBaal begangen: und legten derselben blut auf AbiMelech, ihren bruder, der sie erwürget hatte; und auf die männer zu Sichem, die ihm seine hand dazu gestärket hatten, daß er seine brüder erwürgete.

25. Und die männer zu Sichem beschnitten einen * hinterhalt auf den spizen der berge: und raubeten alle, die auf der strasse zu ihnen wandelten. Und es ward AbiMelech angefangt. * Jos. 8, 2. sqq.

26. Es kam aber Saal, der sohn Ebed, und seine brüder, und gingen zu Sichem ein. Und die männer zu Sichem verliesen sich auf ihn.

27. Und jogen heraus außs feld, und lassen ab ihre weinberge, und fetterten, und machten einen tanz: und gingen in ihres gottes haus, und assen und truncken, und lachten dem AbiMelech.

28. Und Saal, der sohn Ebed, sprach: Wer ist AbiMelech? Und was ist Sichem, daß wir ihm dienen solten? Ist er nicht JerubBaals sohn, und hat Gebul, seinen knecht, hergeschet über die leute Gemor, des vaters Sichem? Warum solten wir ihm dienen? * Jos. 34, 2.

29. Wolte Sitt, das volck wäre unter meiner hand, daß ich den AbiMelech vertriebe. Und es ward AbiMelech gesagt: Mehre dein heer, und zeuch aus.

30. Denn Gebul, der oberste in der stadt, da er die worte Saal, des sohns Ebed, horete, ergrimmete er in seinem zorn,

31. Und sandte botschaft zu AbiMelech heimlich, und ließ ihm sagen: Siehe, Saal, der sohn Ebed, und seine brüder, sind gen Sichem kommen, und machen dir die stadt wiederwärtig.

32. So mache dich nun auf bey der nacht, du und dein volck, das bey dir ist: und mache einen hinterhalt auf sie in selde.

33. Und des morgens, wenn die sonne aufgehet, so mache dich frühe auf und überfalle die stadt. Und wo er und das volck, das bey ihm ist, zu dir hinaus zeucht: so thue mit ihm, wie es deine hand fundet.

34. AbiMelech stund auf bey der nacht, und alles volck, das bey ihm war: und hielt auf Sichem mit vier hauffen.

35. Und Saal, der sohn Ebed, zog heraus, und trat vor die thür an der stadt thor. Aber AbiMelech machte sich auf ans dem hinterhalt samt dem volck, das mit ihm war.

36. Da nun Saal das volck sahe, sprach er zu Gebul: Siehe, da kommt ein volck von der höhe des berges her nieder. Geh out aber sprach zu ihm: Du siehest die schatten der berge für leute an.

37. Saal redete noch mehr, und sprach: Siehe, ein volck kommt hernieder aus dem mittel des landes, und ein hauffe kommt auf dem wege zur zandereiche.

38. Da sprach Gebul zu ihm: Wo ist nun hie dein mauß, das da sagie: wer ist AbiMelech, daß wir ihm dienen solten? Ist das nicht das volck, das du verachtet hast? Zeuch nun aus, und streite mit ihm.

39. Saal zog aus vor den männern zu Sichem her, und stritte mit AbiMelech.

40. Aber Abimelech jagte ihn, daß er flohe vor ihm: und vielen viel erschlagene bis an die thür des thurns.

41. Und Abimelech blieb zu Arma. Gehul aber verjagte den Saal und seine brüder, daß sie zu Sichem nicht mußten bleiben.

42. Auf den morgen aber ging das volck heraus außs feld. Da das Abimelech ward angelagt:

43. Nahm er das volck, und theilte es in drey hauffen, und machte einen * hinterhalt auf sie im feld. Als er nun sahe, daß das volck auß der stadt ging: erhub er sich über sie, und schlug sie. * c. 20, 29.

44. Abimelech aber und die hauffen, die bey ihm waren, überhelen sie, und traten an die thür der stadt thor: und zweien der hauffen überhelen alle, die auf dem feld waren, und schlugen sie.

45. Da stritte Abimelech wieder die stadt denselben ganzen tag, und gewann sie: und erwürgete das volck, das drinnen war: und zerbrach die stadt, und säete salt darauf. 1. Jerobam cam readly ewre 1. Reg. 12, 12

46. Da das hörten alle männer des thurns zu Sichem, gingen sie in die vestung des hauses des gottes Berith.

47. Da das Abimelech hörte, daß sich alle männer des thurns zu Sichem versamlet hatten;

48. Ging er auf den berg Salmon, mit alle seinem volck, das bey ihm war; und nahm eine axt in seine hand, und hieb einen ast von bäumen, und hub ihn auf, und legte ihn auf seine achsel; und sprach zu allem volck, das mit ihm war: * Was ihr gesehen habt, das ich thue, das thut auch ihr eilend, wie ich. * c. 7, 17.

49. Da hieb alles volck, ein ieglicher einen ast ab, und folgeten Abimelech nach, und legten sie an die vestung, und steckten mit feuer an: daß auch alle männer des thurns zu Sichem starben, bey tausend mann und weib.

50. Abimelech aber zog gen Thebez, und belegte sie, und gewann sie.

51. Es war aber ein starcker thurn mitten in der stadt, auf welchen flohen alle männer und weiber, und alle bürger der stadt: und schlossen hinter sich zu, und stiegen auf das dach des thurns.

52. Da kam Abimelech zum thurn, und stritte dawider: und naheste sich zur thür des thurns, daß er ihn mit feuer verbrunnete.

53. Aber ein weib warf * ein stück von einem mühlstein Abimelech auf den kopf, und zerbrach ihm den schedel. * 2 Sam. 11, 21.

54. Da rief Abimelech eilend dem knaben, der seine waffen trug, und sprach zu ihm: * Zeich dein schwert auß, und tödte mich: daß man nicht von mir sage, ein weib hat ihn erwürget. Da durchschlug ihn sein knabe, und er starb. * 1 Sam. 31, 4.

55. Da aber die Israelliter, die mit ihm waren, sahen, daß Abimelech todt war: ging ein ieglicher an seinen ort.

56. Also * bejahlte Sdit Abimelech das übel, das er an seinem vater gekhan hatte, da er seine siebenhig brüder erwürgete. * c. 1, 7. Jer. 50, 29.

57. Desselben gleichen alles übel der männer Sichem vergalt ihnen Sdit auf ihren kopf: und kam über sie * der fuch Jotham, des sohns Jerubbaal. * v. 20.

Das 10 Capitel.

Israel wird wegen der abgötteren von den Philistenen gedrungen.

1. **N**ach Abimelech machte sich auf zu helfen Israel, Thola, ein mann von Jafchar, ein sohn Jua, des sohns Dodo. Und er wohnete zu Samir, auf dem gebirge Ephraim,

2. Und richtete Israel drey und zwanzig jahr: und starb, und ward begraben zu Samir.

3. Nach ihm machte sich auf * Jair, ein Silhaditer: und richtete Israel zwey und zwanzig jahr. * 4 Mos. 32, 41.

4. Und hatte dreyßig söhne auf dreyßig * eßsälen reiten: und hatte dreyßig städte, die heißen dörfer Jair, bis auf diesen tag; und liegen in Silcad. * c. 12, 14.

5. Und Jair starb, und ward begraben zu Ramon.

6. Aber die kinder Israel * thäten söder übel vor dem HERRN; und dienten Baalim und Ascharoth, und den göttern zu Syria, und den göttern zu Zidon, und den göttern Moab, und den göttern der lüder Ammon, und den göttern der Philisten.

lister: und verließen den HERRN, und dienten ihm nicht. * c. 5. 12. c. 4. 1. † c. 2. 13.

7. Da * ergrimmte der zorn des HERRN über Israel: und verkaufte sie unter die hand der Philister, und der kinder Ammon. * c. 2. 14. c. 3. 8.

8. Und sie zertraten und zerschlugen die kinder Israel, von dem jahr an, wol achtzehnen jahr: nemlich alle kinder Israel jenfeit dem Jordan, im lande der Amoriter, das in Gilead lieget.

9. Dazu zogen die kinder Ammon über den Jordan, und stritten wider Juda, und wider Benjamin, und wider das haus Ephraim: also, daß Israel sehr geängstet ward.

10. Da * schrien die kinder Israel zu dem HERRN, und sprachen: Wir haben an dir gesündigtget: denn wir haben unsern GOTT verlassen, und Baalim gedient. * c. 3. 9. 15. c. 4. 3.

11. Aber der HERR sprach zu den kindern Israel: Haben euch nicht auch die Egypier, die Amoriter, die kinder Ammon, die Philister,

12. Die Sidonier, die Amalekiter und Moabitier gewungen: und ich half euch aus ihren händen, da ihr zu mir schriet?

13. Noch habt ihr mich verlassen, und andern göttern gedient: darum will ich euch nicht mehr helfen. * 5 Mos. 32. 16.

14. Gehet hin, und schreyet die götter an, die ihr erwöhlet habet: laffet * euch dieselben helfen zur zeit eures trübsals. * 5 Mos. 32. 37. 38. Jer. 2. 28.

15. Aber die kinder Israel sprachen zu dem HERRN: Wir haben gesündigtget, mache es nur Du mit uns, wie dir's gefället; allein errette uns zu dieser zeit.

16. Und sie * thäten von sich die fremden götter, und dienten dem HERRN. Und † es jammete ihn, daß Israel also geplaget ward. * 1 Mos. 35. 2. † Nicht. 2. 18.

17. Und die kinder Ammon schrien, und lagerten sich in Gilead: aber die kinder Israel versamleten sich, und lagerten sich zu Mizpa.

18. Und das volck der obersten zu Gilead sprachen unter einander: Welcher anfahet zu streiten wider die kinder Ammon, der soll des * haupt seyn über alle, die in Gilead wohnen. * c. 11. 68. 9.

Das 11 Capitel.

Jephthah fleh und gelobt.

1. Jephthah, ein Gileaditer, war ein streitbarer held, aber ein hurenkind. Gilead aber hatte Jephthah gewogen. † 1 Mos. 26. 19

2. Da aber das weib Gilead ihm kinder gebar, und desselben weibes kinder groß wurden: stossen sie Jephthah aus, und sprachen zu ihm: Du * sollt nicht erben in unsers vaters hause, denn du bist eines andern weibes sohn. * 1 Mos. 21. 10.

3. Da flohe er vor seinen brüdern, und wohnete im lande Tob. Und * es samleten sich zu ihm lose leute, und zogen aus mit ihm. † 2 Sam. 19. 18. † 1 Sam. 22. 4.

4. Und aber etliche zeit hernach stritten die kinder Ammon mit Israel.

5. Da nun die kinder Ammon also stritten mit Israel: gingen die ältesten von Gilead hin, daß sie Jephthah holten aus dem lande Tob.

6. Und sprachen zu ihm: Komm, und sey unser hauptmann, daß wir streiten wider die kinder Ammon.

7. Aber Jephthah sprach zu den ältesten von Gilead: Seyd ihrs nicht, die ich mich haben und aus meines vaters hause gelassen habt? Und nun kommt ihr zu mir, weil ihr in trübsal seyd. * 1 Mos. 26. 27.

8. Die ältesten von Gilead sprachen zu Jephthah: Darum kommen wir nun wider zu dir, daß du mit uns ziehest und heldest uns streiten wider die kinder Ammons und seyst unser * haupt über alle, die in Gilead wohnen. * c. 10. 18.

9. Jephthah sprach zu den ältesten von Gilead: So ihr mich wiederholet zu streiten wider die kinder Ammon, und der HERR sie vor mir geben wird, soll Ich denn euer haupt seyn?

10. Die ältesten von Gilead sprachen zu Jephthah: Der HERR sey zühörer zwischen uns, wo wir nicht thun, wie du gesagst hast.

11. Also ging Jephthah mit den ältesten von Gilead, und das volck setzte ihn zum haupt und obersten über sich. Und Jephthah redete solches alles vor dem HERRN zu Mizpa. † 1 Mos. 26. 19. † 1 Sam. 19. 18. † 1 Sam. 22. 4. † 1 Mos. 21. 10. † 1 Mos. 26. 19. † 1 Sam. 19. 18. † 1 Sam. 22. 4. † 1 Mos. 21. 10.

ter heraus ihm entgegen, mit pauken und reigen; und sie war ein einiges kind, und er hatte sonst keinen sohn noch tochter.

35. Und da er sie sahe, zerriff er seine kleider, und sprach: Ach meine tochter, wie begeht du mich, und beträbest mich! Denn Ich habe meinen mund aufgethan gegen dem HERRN, und kanns nicht wieder rufen.^{1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60.}

36. Sie aber sprach: Mein vater, hast du deinen mund aufgethan gegen dem HERRN, so thue mir, wie es aus deinem munde gangen ist; nachdem der HERR dich gerochen hat an deinen feinden, den kindern Ammon.

37. Und sie sprach zu ihrem vater: Du wollest mir das thun, daß du mich laßest zweien monden; daß ich von hinnen hinweg ab gehe auf die berge, und meine jungfrauschaft beweine mit meinen gespielen.

38. Er sprach, gehe hin: und ließ sie zweien monden gehen. Da ging sie hin mit ihren gespielen, und beweinete ihre jungfrauschaft auf den bergen.

39. Und nach zweien monden kam sie wieder zu ihrem vater. Und er that ihr, wie er gelobet hatte: und sie war nie keines mannes schuldig worden. Und ward eine gewohnheit in Israel.

40. Daß die tochter Israels jährlich hingehen, zu klagen die tochter Jephthah, des Silleaditers, des jahrs vier tage.

Das 12. Capitel.

Niederlage der Ephraimiten.

1. Und die von Ephraim schrien, und sprachen zu Jephthah: Warum bist du in den streit gezogen wider die kinder Ammon, und hast uns nicht geruffen, daß wir mit dir zögen? Wir wollen dein haus samt dir mit feuer verbrennen.

2. Jephthah sprach zu ihnen: Ich und mein volck hatten eine große sache mit den kindern Ammon: und ich schrie euch an, aber ihr hasset mir nicht aus ihren händen.

3. Da ich nun sahe, daß ihr nicht helfen woltet, stellte ich meine seelen in meine hand, und zog hin wieder die kinder Ammon, und der HERR gab sie in meine hand.

Warum kommet ihr nun zu mir herauf, wieder mich zu streiten?

4. Und Jephthah samlete alle männer in Sillead, und stritte wider Ephraim. Und die männer in Sillead schlugen Ephraim, darum, daß sie sagten: Seyd doch ihr Silleaditer unter Ephraim und Manasse, als die flüchtigen zu Ephraim.

5. Und die Silleaditer nahmen ein die furt des Jordans vor Ephraim. Wenn nun sprachen die flüchtigen Ephraim: Laß mich hindüber gehen: so sprachen die männer von Sillead zu ihm: Bist du ein Ephraimter? Wenn er denn antwortete: Nein:

6. So hießen sie ihn sprechen: Schibsoleth, so sprach er Siboleth, und konts nicht recht reden. So griffen sie ihn, und schlugen ihn an der furt des Jordans: daß zu der zeit von Ephraim fielen zwey u. vierzig tausend.

7. Jephthah aber richtete Israel sechzig jahr. Und Jephthah, der Silleaditer, starb, und ward begraben in den städten zu Sillead.

8. Nach diesem richtete Israel Ephan von Bethlehem.

9. Der hatte dreßsig söhne; und dreßsig tochter sahete er aus: Und dreßsig tochter nahm er von aussen seinen söhnen: und richtete Israel sieben jahr,

10. Und starb, und ward begraben zu Bethlehem.

11. Nach diesem richtete Israel Ebon, ein Sebuloniter: und richtete Israel zehn jahr,

12. Und starb, und ward begraben zu Kijalon im lande Sebulon.

13. Nach diesem richtete Israel Abdon, ein sohn Hillel, ein Pirathoniter.

14. Der hatte vierzig söhne, und dreßsig neffen, die auf siebenzig seßfüllen ritzen: und richtete Israel acht jahr,

15. Und starb, und ward begraben zu Pirathon, im lande Ephraim, auf dem gebirge der Amalekiter.

Das 13. Capitel.

Simeons empfangnis und geburt.

1. Und die kinder Israel thaten böses übel vor dem HERRN: und der HERR gab sie in die hände der Philister vierzig jahr.

2. Es war aber ein mann zu Zarea, von einem geschlecht der Daniter, mit

namen Manoah: und sein weib war unfruchtbar, und gebar nichts.

3. Und der engel des HERRN erschien dem weib, und sprach zu ihr: Siehe, du bist unfruchtbar, und gebierest nichts; aber du wirst schwanger werden, und einen sohn gebären.

4. So halte dich nun, daß du nicht wein noch stark geträncke trinckest, und nichts unreines essest. * 4 M. 6.3. † 3 M. 11.43-54.

5. Denn du wirst schwanger werden, und einen sohn gebären, dem kein schermerster soll außs haupt kommen: denn der knabe wird ein verlobter Sdites seyn von mutterleibe; und Er wird ansahen Israel zu erlösen aus der Philister hand.

6. Da kam das weib, und sagte es ihrem mann an, und sprach: Es kam ein mann Sdites zu mir, und seine gestalt war anzusehen wie ein engel Sdites, fast erschrecklich; daß ich ihn nicht fragte, woher oder wohin; und er sagte mir nicht, wie er hiesse.

7. Er sprach aber zu mir: Siehe, du wirst schwanger werden, und einen sohn gebären: so trincke nun keinen wein, noch stark geträncke, und is nichts unreines; denn der knabe soll ein verlobter Sdites seyn, von mutterleibe an, bis in seinen tod.

8. Da bat Manoah den HERRN, und sprach: Ach HERR, laß den mann Sdites wider zu uns kommen, den du gesandt hast: daß er uns lehre, was wir mit den knaben thun sollen, der geboren soll werden.

9. Und Sditt erhörte die stimme Manoah. Und der engel Sdites kam wieder zum weib: sie saß aber auf dem feld, und ihr mann Manoah war nicht bey ihr.

10. Da ließ sie erlönd, und sagets ihrem mann an, und sprach zu ihm: Siehe, der mann ist mir erschienen, der heute zu mir kam.

11. Manoah machte sich auf, und ging seinem weib nach, und kam zu dem mann, und sprach zu ihm: Bist Du der mann, der mit dem weib geredt hat? Er sprach: Ja.

12. Und Manoah sprach: Wenn nun kommen wird, das du geredt hast; welches soll des knaben weise und werck seyn?

13. Der engel des HERRN sprach zu Manoah: Er soll sich halten vor allem, daß ich dem weib gesagt habe;

14. Er soll nicht essen, das aus dem weinstock kommet; und soll keinen wein noch stark geträncke trincken, und nichts unreines essen; alles, was ich ihr geboten habe, soll er halten. * 4 Mos. 6.3.

15. Manoah sprach zum engel des HERRN: Lieber, laß dich halten, wir wollen dir ein ziegenböcklein zurichten.

16. Aber der engel des HERRN antwortete Manoah: Wenn du gleich mich hie hältst, so esse ich doch deiner speise nicht; wilt du aber dem HERRN ein brandopfer thun, so magst du es opfern. Denn Manoah wußte nicht, daß es ein engel des HERRN war.

17. Und Manoah sprach zum engel des HERRN: Wie heißest du; daß wir dich preisen, wenn nun kommt, was du gerödt hast?

18. Aber der engel des HERRN sprach zu ihm: Warum fragest du nach meinem namen, der doch wunderthun ist?

19. Da nahm Manoah ein ziegenböcklein, und speisopfer, und opferte es auf einem fels dem HERRN: und Er machte es wunderbarlich. Manoah aber und sein weib sahen zu.

20. Und da die lobhe auffuhr vom altar gen himmel, fuhr der engel des HERRN in der lobhe des altars hinauf. Da das Manoah und sein weib sahen, fielen sie zur erde auf ihre angesichte.

21. Und der engel des HERRN erschien nicht mehr Manoah und seinem weib. Da erkante Manoah, daß es ein engel des HERRN war.

22. Und sprach zu seinem weib: Wir müssen des todes sterben, daß wir Sditt gesehen haben.

23. Aber sein weib antwortete ihm: Wenn der HERR lust hätte uns zu tödten, so hätte er das brandopfer und speisopfer nicht genommen von unsern händen; er hätte uns auch nicht solches alles erzeiget, noch uns solches hören lassen, wie lehe geschahen ist.

24. Und das weib gebar einen sohn, und hieß ihn Simson. Und der knabe wuchs, und der HERR segnete ihn.
 25. Und der * Geist des HERRN fing an ihn zu treiben im fager Dan, zwischen Baraa und Ekphaol. * Matth. 4,7, Luc. 4,7, + 1. d. c. 18. 12. *quid historiam accedens, unde Geo nomen.* Das 14. Capitel.

Simsons heldenthat, hochzeit und räthsel.

1. **S**imson ging hinab gen Thimnath, und sahe ein weib zu Thimnath unter den töchtern der Philistier.

2. Und da er herauf kam, sagte es an seinem vater und seiner mutter, und sprach: Ich habe ein weib gegeben zu Thimnath, unter den töchtern der Philistier; * gebet mir nun dieselbige zum weib. * 1. Mos. 34,7.

3. Sein vater und seine mutter sprachen zu ihm: Ist denn nun kein weib unter den töchtern deiner brüder, und in alle deinem volck, daß Du hingehst, und nimmst ein weib bey den Philistern, die unbeschnitten sind? Simson sprach zu seinem vater: Sib mir diese, denn sie gefallen meinen augen.

4. Aber sein vater und seine mutter wußten nicht, daß es von dem HERRN wäre: denn er suchte ursach an die Philistier. Die Philistier aber herrschten zu der zeit über Israel.

5. Also ging Simson hinab mit seinem vater und seiner mutter gen Thimnath. Und als sie kamen an die weinberge zu Thimnath: siehe, da kam ein junger löw brüllend ihn entgegen.

6. Und der * Geist des HERRN gerieth über ihn, und zerriß ihn, wie man ein böcklein zerrißet: und hatte doch gar nichts in seiner hand. Und sagte es nicht an seinem vater noch seiner mutter, was er gethan hatte.

7. Da er nun hinab kam: redete er mit dem weib, und sie * gefiel Simson in seinen augen. * v. 3.

8. Und nach etlichen tagen kam er wieder, daß er sie nähme; und trat aus dem wege, daß er das aas des löwen befähe: siehe, da war ein bienenschwärm in dem aas des löwen und honig.

9. Und er nahm in seine hand, und aß davon unterwegen: und ging zu seinem vater und zu seiner mutter, und gab ihnen, daß sie auch aßen. Er sagte ihnen aber nicht

an, daß er das honig von des löwen aas genommen hatte.

10. Und da sein vater hinab kam zu dem weib: machte Simson daselbst eine hochzeit, wie die jüdinge zu thun pflegen.

11. Und da sie ihn sahen: gaben sie ihm dreyßig gesellen zu, die bey ihm seyn sollten.

12. Simson aber sprach zu ihnen: Ich will euch ein räthsel aufgeben: wenn ihr mir das errathet und treffet diese sieben tage der hochzeit, so will ich euch dreyßig hemde geben und dreyßig * feierkleider; * 1. Mos. 45, 22.

13. Können ihrs aber nicht errathen, so sollt ihr mir dreyßig hemde und dreyßig feierkleider geben. Und sie sprachen zu ihm: Sib dem räthsel auf, laß uns hören.

14. Er sprach zu ihnen: Spiße ginyou denn freßer, und süßigkeit von dem stacken. Und sie konten in dreyen tagen das räthsel nicht errathen.

15. Am siebenten tage sprachen sie zu Simsons weib: Ueberrede deinen mann, daß er uns sage das räthsel: oder wir werden dich und deines vaters haus mit feuer verbrennen. Habt ihr uns hieher geladen, daß ihr uns arm machet, oder nicht?

16. Da weinete Simsons weib vor ihm; und sprach: Du bist mir gram, und hast mich nicht lieb. Du hast den kindern meines volcks ein räthsel aufgegeben; und hast mirs nicht gesagt. Er aber sprach zu ihr: Siehe, ich haba meinem vater und meiner mutter nicht gesagt, und solte dir's sagen?

17. Und sie weinete die sieben tage vor ihm, weil sie hochzeit hatten: aber am siebenten tage sagte ers ihr, denn sie trieb ihn ein. Und sie sagte das räthsel ihres volcks kindern. * c. 16, 16. 17.

18. Da sprachen die männer der stadt zu ihm am siebenten tage, ehe die sonne unterging: Was ist süßer denn honig? was ist stärker denn der löwe? Aber er sprach zu ihnen: Wenn ihr nicht hättet mit meinem kalbe gepflüget, ihr hättet mein räthsel nicht wosfen.

19. Und der Gei des HERRN gerieth über ihn: und ging hinab gen Ekphaol, und schlug dreyßig mann unter ihnen; und nahm ihr gewand und gab feierkleider denen, die das räthsel errathen hat.

haben. Und ergrimmete in seinem zorn, und ging herauf in seines vaters haus.

20. Aber Simons weib ward einem seiner gesellen gegeben, der ihm angehörte.

Quia etiam dicitur quod dicitur Das 15 Capitel. 24. prae. Simion thut den Philistern durch die fächse und den esels kinnbacken schaden.

1. **S** begab sich aber nach etlichen tagen, und die weibverurthe, daß Simson sein weib befrachte mit einem ziegenböcklein. Und als er gedachte, ich will zu meinem weib gehen in die kammer: wolte ihn ihr vater nicht hinein lassen.

2. Und sprach: Ich meinte, du wärest ihr gram worden: und habe sie* deinem freunde gegeben. Sie hat aber eine jüngerre Schwester, die ist schöner denn sie: die laß dein seyn für diese.

3. Da sprach Simson zu ihnen: Ich habe einmal eine rechte sache wider die Philister; Ich will euch schaden thun.

4. Und Simson gieng hin, und fing drey hundert fächse, und nahm brände, und kehrete ie einen schwanz zum andern, und that einen brand ie zwischen zweien schwänze:

5. Und zündete die an mit feuer, und ließ sie unter das forn der Philister, und zündete also an die mandeln samt dem stehenden forn, und weinberg, und öhlbäume.

6. Da sprachen die Philister: *Wer hat das gethan? Da sagte man: Simson, der adam des Himmels; darum, daß er ihm sein weib genommen, und seinem freunde gegeben hat. Da zogen die Philister hinauf, und verbranten* sie samt ihrem vater mit feuer.

7. Simson aber sprach zu ihnen: Ob ihr schon das gethan habt, doch will ich mich an euch selbst rächen, und darnach aufhören.

8. Und schlug sie hart* beyde an schultern und lenden. Und zog hinab, und wohnete in der steinflust zu Esham.

9. Da zogen die Philister hinauf, und belagerten Juda, und ließen sich nieder zu Egipten.

10. Aber die von Juda sprachen: Warum seyd ihr wider uns herauf gezogen? Sie antworteten: Wir sind herauf kommen, Simson zu binden, daß wir ihn thun, wie er uns gethan hat.

11. Da zogen drey tausend mann von Juda hinab in die steinflust zu Esham, und sprachen zu Simson: Weißest du nicht, daß die Philister über uns herrschen? Warum hast du denn das an uns gethan? Er sprach zu ihnen: Wie sie mir gethan haben, so hab ich ihnen wieder gethan.

12. Sie sprachen zu ihm: Wir sind herab kommen, dich zu binden und in der Philister hände zu geben. Simson sprach zu ihnen: So schweret mir, daß Ihr mir nicht wehren wollet.

13. Sie antworteten ihm: Wir wollen dir nicht wehren, sondern wollen dich nur binden, und in ihre hände geben, und wollen dich nicht tödten. Und sie bunden ihn mit zweien neuen stricken, und fährten ihn herauf vom fels.

14. Und da er kam bis gen Lebi, jauchheten die Philister zu ihm zu. Aber der Geist des HERRN gerieth über ihn: und die stricke an seinen armen wurden wie saden, die das feuer versenget hat, daß die banden an seinen händen zerbrachen.

15. Und er fand einen kühlen eselskinnbacken: da rechte er seine hand aus, und nahm ihn, und schlug damit tausend mann.

16. Und Simion sprach: Da liegen sie bey hauffen, durch eines esels kinnbacken habe ich tausend mann geschlagen.

17. Und da er das ausgeroth hatte: warf er den kinnbacken aus seiner hand, und ließ die stätte Ramath-Lebi.

18. Da ihn aber sehr dürstete, rief er den HERRN an, und sprach: Du hast solch groß heil gegeben durch die hand deines knechts; nun aber muß ich dürstig sterben; und in der* unbeschnittenen hände fallen.

19. Da spaltete S Dtt einen backenzahn in dem kinnbacken, daß wasser herauf gieng. Und als er trauck, kam* sein geist wieder und ward erquicket. Darum heißt er noch heutiges tages, des aruffens brunnen, der im kinnbacken ward.

20. Und er wüthete Israel zu der Philister zeit zwanzig jahr.

Das 16 Capitel. Simions fall. etend und lehre sage.

1. **S**imion gieng hin gen* Basa, und sah he daselbst eine bure, und lag bey ihr.

2. Da ward den Saisitern gesagt: Simson ist herein kommen. Und sie umgaben ihn, und ließen auf ihn lauren die ganze nacht in der stadt thor, und waren die ganze nacht stille, und sprachen: Harre, morgen, wenn es licht wird, wollen wir ihn erwürgen.

3. Simson aber lag bis zu mitternacht. Da stund er auf zu mitternacht und ergriff beyde thüren an der stadt thor, samt den beyden pfoßen: und hub sie aus mit den riegeln, und legte sie auf seine schultern, und trug sie hinaus auf die höhe des berges ^{die mens. prop. dactyl. con.} of Dav. 26. 29. in ead. p. 167. über Hebron.

4. Darnach gewann er ein weib lieb am bach Sorek, die hieß Delila.

5. Zu der kamen der Philister fürsten hinauf, und sprachen zu ihr: Ueberrede ihn und besetze, worinnen er solche grosse kraft hat, und womit wir ihn übermügen, daß wir ihn binden und zwingen; so wollen wir dir geben, ein ieglicher tausend und hundert silberlinge. * c. 14, 15.

6. Und Delila sprach zu Simson: Lieber, sage mir, worinnen deine grosse kraft sey, und womit man dich binden möge, daß man dich zwinget?

7. Simson sprach zu ihr: Wenn man mich hände mit sieben seilen von frischem bast, die noch nicht verdorret sind; so würde ich schwach, und wäre wie ein ander mensch.

8. Da brachten der Philister fürsten zu ihr hinauf sieben seile von frischem bast, die noch nicht verdorret waren: und sie band ihn damit.

9. (Man hielt aber auf ihn bey ihr in der kammer.) Und sie sprach zu ihm: Die Philister über dir, Simson. Er aber zerriß die seile, wie eine flächsene schnur zerriß, wenn sie ans feuer reucht: und ward nicht kund, wo seine kraft wäre. * c. 15, 14.

10. Da sprach Delila zu Simson: Siehe, du hast mich getäuschet und mir gelogen; nun, so sage mir doch, womit kann man dich binden?

11. Er antwortete ihr: Wenn sie mich händen mit neuen stricken, damit nie feine arbeit geschehen ist; so würde ich schwach, und wie ein ander mensch.

12. Da nahm Delila neue stricke, und band ihn damit, und sprach: Philister

über dir, Simson; (man hielt aber auf ihn in der kammer) und er zerriß sie von seinen armen, wie einen faden.

13. Delila aber sprach zu ihm: Noch hast du mich getäuschet, und mir gelogen. Lieber, sage mir doch, womit kann man dich binden? Er antwortete ihr: Wenn du sieben locken meines haupts höchst mit einem flechtbande, und festest sie mit einem nagel ein.

14. Und sie sprach zu ihm: Philister über dir, Simson. Er aber wachte auf von seinem schlaff, und zog die geflochtene locken mit nagel und flechtband heraus.

15. Da sprach sie zu ihm: Wie kamst du sagen, du habest mich lieb, so dein herz doch nicht mit mir ist? Drey mal hast du mich getäuschet: und mir nicht gesagt, worinnen deine grosse kraft sey.

16. Da sie ihn aber trieb mit ihren Worten alle tage, und zerplagte ihn: ward seine seele matt, bis an den tod. * c. 14, 17.

17. Und sagte ihr sein ganzes herz, und sprach zu ihr: Es ist nie kein scharmscher auf mein haupt kommen, denn ich bin ein verlobter Sines von mutterleibe an; wenn du mich beschörest, so wiche meine kraft von mir, daß ich schwach würde, und wie alle andere menschen.

18. Da nun Delila sahe, daß er ihr alle feine herz offenbaret hatte: sandte sie hin, und ließ der Philister fürsten rufen, und sagen: Kommet noch einmal herauf, denn er hat mir alle sein herz offenbaret. Da kamen der Philister fürsten zu ihr herauf, und brachten das geld mit sich in ihrer hand.

19. Und sie ließ ihn entschlaffen auf seinem schloß: und riess einem, der ihm die sieben locken seines haupts abschore. Und sie hing an ihn zu zwingen. Da war seine kraft von ihm gewichen.

20. Und sie sprach zu ihm: Philister über dir, Simson. Da er nun von seinem schlaff erwachte, gedachte er: Ich will ausgehen, wie ich meermal gethan habe, ich will mich anstreifen. Und wuste nicht, daß der HEROD von ihm gewichen war.

21. Aber die Philister griffen ihn, und stachen ihm die augen aus, und fahreten ihn hinab gen Gaza, und bunden ihn mit

2. C. 14. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

zwo ehernen ketten, und er musste mahlen im gefängniß. * 2 Kön. 25, 7. Jer. 39, 7.

23. Aber das haar seines hauptis hing wieder an zu wachsen, wo es behoren war. Da aber der Philister fürchten sich verlanleten, ihrem gott * Dagon ein groß opfer zu thun und sich zu freuen, sprachen sie: Unser gott hat uns unsern feind Simson in unsere hände gegeben. * 1 Sam. 5, 2.

24. Dessen gleichen, als ihn das volck sahe, lobeten sie ihren gott: denn sie sprachen: Unser gott hat uns unsern feind in unsere hände gegeben, der unser land verderbete und unserer viel erschlug.

25. Da nun ihr * herzh guter dinge war, sprachen sie: Laßet Simson holen, daß er vor uns spiele. Da holeten sie Simson aus dem gefängniß: und er spielte vor ihnen, und sie stelleten ihn zwischen zwo seulen. * c. 19, 6.

26. Simson aber sprach zu dem knaben, der ihn bey der hand leitete: Laß mich, daß ich die seulen taste, auf welchen das haus steht, daß ich mich dran lehne.

27. Das haus aber war voll männer und weiber. Es waren auch der Philister fürchten alle da: und auf dem dach bey drey tausend mann und weib, die da zusahen, wie Simson spielte.

28. Simson aber rief den HERN an, und sprach: HERR, HERR, gedencke mein; und * stärke mich doch, SDD, diesmal; daß ich für meine beyde augen mich ein räche an den Philistern. * Jud. 13, 6, 9.

29. Und er faßete die zwo mittelseulen, auf welchen das haus gesetzt war und daran sich hielt, eine in seine rechte, und die andere in seine lincke hand,

30. Und sprach: meine seele sterbe mit den Philistern: und neigete sich kräftiglich. Da fiel das haus auf die fürken und auf alles volck, das drinnen war: daß der todten mehr waren, die in seinem tode starben, denn die bey seinem leben starben.

31. Da kamen seine brüder hernieder, und seines vateris ganzes haus, und huben ihn auf und trugen ihn hinauf: und begruben ihn in seines vateris Manoahs grab, zwischen * Zarea und Eschaol. Er richtete aber Israel zwanzig jahre. * c. 13, 25.

† Cap. B. 28. 1. 1.

Das 17. Capitel.

Micha richtet abgödienst an.

1. ES war aber ein mann aus dem gebirge Ephraim, mit namen Micha. 2. Der sprach zu seiner mutter: Die tausend und hundert silberlinge, die du zu dir genommen hast, und geschworen, und gesagt vor meinen ohren; siehe, dasselbe geld ist bey mir, Ich habß zu mir genommen. Da sprach seine mutter: * Geseget sey mein sohn dem HERN. * Ruth 3, 10.

3. Also gab er seiner mutter die tausend und hundert silberlinge wider. Und seine mutter sprach: Ich habe das geld dem HERN geheiligt von meiner hand für meinen sohn, daß man ein bildniß und abgott machen soll; darum so gebe ichs dir nun wider.

4. Aber er gab seiner mutter das geld wider. Da nahm seine mutter zwey hundert silberlinge, und that sie zu dem * goldschmid: der machte ihr ein bild und abgott, daß war darnach im hause Micha. * 1. Es. 40, 19. Weis. 15, 9.

5. Und der mann Micha hatte also ein gotteshaus, und machte einen leibrock und heilighum: und füllte seiner söhne einem die hand, daß er sein priester ward.

6. Zu der zeit war * kein könig in Israel: und ein leglicher that, was ihm recht dauchte. * c. 18, 1. c.

7. Es war aber ein jüngling von Bethlehem Juda, unter dem geschlecht Juda: und er war ein Levit, und war fremd da selbst.

8. Er zog aber aus der stadt Bethlehem Juda zu wandern, wo er hin konnte. Und da er außs gebirge Ephraim kam, zum hause Micha, daß er seinen wey gänge:

9. Fragte ihn Micha, wo kommest du her? Er antwortete ihm: Ich bin ein Levit von Bethlehem Juda; und wandere, wo ich hin kam.

10. Micha sprach zu ihm: Weibe bey mir, du sollt mein vater und mein priester seyn; ich will dir jährlich zehen silberlinge, und benante kleider, und deine nahrung geben. Und der Levit ging hin.

11. Der Levit trat an zu bleiben bey dem mann: und er hielt den knaben gleichwie einen sohn.

12. Und Micha füllere dem Leviten die hand, daß er sein priester ward: und war also im hause Micha.

13. Und Micha sprach: Nun weiß ich, daß mir der HERR wird wohl thun; weil ich einen Leviten zum priester habe.

Das 18 Capitel.

Die Daniter gewinnen Laiz, und stellen abgetretten an.

1. **Z**u der zeit war kein könig in Israel. Und der stamm der Daniter suchte ihm ein erbsheil, da sie wohnen möchten: denn es war bis auf den tag noch kein erbe für sie gefallen unter den stämmen Israel.

c. 17. 6. c. 19. 1. c. 21. 25.

2. Und die kinder Dan sandten aus ihren geschlechtern von ihren enden fünf streitbare männer, von Zarea und Esthaol, das land zu erkundigen und zu erforschen, und sprachen zu ihnen: Ziehet hin, und erforschet das land. Und sie kamen auf das gebirge Ephraim, ans haus Micha: und blieben über nacht daseibst.

3. Und weil sie da bey dem gesinde Micha waren, konten sie die stümme des knabens, des Leviten; und sie wichen dahin, und sprachen zu ihm: Wer hat dich hieherbracht? was machst du da? und was hast du hier?

c. 17. 1. c. 18. 2.

4. Er antwortete ihnen: So und so hat Micha an mir gethan; und hat mich gedinet, daß ich sein priester sey.

5. Sie sprachen zu ihm: Lieber, frage HERR, daß wir erfahren, ob unser weg, den wir wandeln, auch wohl gerathen werde?

6. Der priester antwortete ihnen: Ziehet hin mit frieden; euer weg ist recht vor dem HERRN, den ihr ziehet.

7. Dagingen die fünf männer hin, und kamen gen Laiz: und sahen das volck, das drinnen war, sicher wohnen, auf die weise, wie die Sidonier, still und sicher; und war niemand, der ihnen leid that im lande, oder herr über sie wäre; und waren ferne von den Sidonier, und hatten nichts mit leuten zu thun.

8. Und sie kamen zu ihren brüdern gen Zarea und Esthaol, und ihre brüder sprachen zu ihnen: Wie rehet mit euch?

9. Sie sprachen: Ruf, laßt uns zu ihnen hinauf ziehen; denn wir haben das land bestehen, das ist fast gut; darum eilet und

seyd nicht faul zu ziehen, daß ihr kommet, das land einzunehmen.

10. Wenn ihr kommet, werdet ihr zu einem sichern volcke kommen; und das land ist weit und breit, denn HERR hatz in eure hände gegeben; einen solchen ort, da nichts gebricht, alles, das auf erden ist.

11. Da zogen von dannen aus den geschlechtern Dan, von Zarea und Esthaol, sechs hundert mann gerüstet mit ihren waffen zum streit.

12. Und zogen hinauf, und lagerten sich zu Kirjath-Jearim in Juda: daher nannten sie die stätte das lager Dan, bis auf diesen tag, das hinter Kirjath-Jearim ist.

13. Und von dannen gingen sie auf das gebirge Ephraim, und kamen zum hause Micha.

14. Da antworteten die fünf männer, die ausgegangen waren, das land Laiz zu erkundigen, und sprachen zu ihren brüdern: Wißet ihr auch, daß in diesen häusern ein leibrock, heilighum, bildniß und abgott sind? Nun möget ihr dencken, was euch zu thun ist.

v. 2. † c. 17. 4. 5.

15. Sie kehreten da ein: und kamen an das haus; es knabens, des Leviten, in Micha haus; und grüßeten ihn freundlich.

16. Aber die sechs hundert gerüstete mit ihrem harnisch, die von den kindern Dan waren, stunden vor dem thor.

17. Und die fünf männer, die das land zu erkundigen ausgezogen waren, gingen hinauf und kamen dahin; und nahmen das bild, den leibrock, das heilighum, und abgott: dieweil stund der priester vor dem thor, bey den sechs hundert gerüsteten mit ihrem harnisch.

v. 2. 14.

18. Als nun jene ins haus Micha kamen, nahmen sie das bild, den leibrock, das heilighum, und abgott: sprach der priester zu ihnen, was machet ihr?

19. Sie antworteten ihm: Schweig, und halt das maul zu, und zeuch mit uns, daß du unser vater und priester seyst. Ist dirz besser, daß du in des einigen mannes hause priester seyst, oder unter einem ganzen stamm und geschlecht in Israel?

20. Das geschel dem priester wohl: und nahm beyde den leibrock, das heilighum, und bild, und kam mit unter das volck.

21. Und

Das 19 Capitel.

Die zu Gibeon tages eine schändliche und böse that.

1. Zu der zeit war kein könig in Israel. Und ein levitischer mann war fremdling an der seiten des gebirges Ephraim, und hatte ihm ein kedsweib zum weibe genommen von Bethlehem Juda. * 17. 6.

2. Und da sie hatte neben ihm gehuret: siess sie von ihm zu ihres vaters hause gen Bethlehem Juda, und war daselbst vier monden lang.

3. Und ihr mann machte sich auf und zog ihr nach, daß er freundlich mit ihr redete und sie wider zu sich holte: und hatte einen knaben und ein paar esel mit sich. Und sie führte ihn in ihres vaters haus. Da ihn aber der dirnen vater sahe: ward er froh, und empfing ihn. * Mos. 34. 3.

4. Und sein schwäher, der dirnen vater, hielt ihn, daß er drey tage bey ihm blieb: assen und truncken, und blieben des nachts da.

5. Des vierten tages machten sie sich des morgens frühe auf: und er stund auf, und wolte ziehen. Da sprach der dirnen vater zu seinem eidam: Habe dein herz vor mit einem bißten brodts, darnach sollt ihr ziehen.

6. Und sie sagten sich, und assen beyde mit einander und truncken. Da sprach der dirnen vater zu dem mann: Lieber, bleibe über nacht, und laß dein herz guter dinge seyn.

7. Da aber der mann aufstund, und wolte ziehen: nöthigte ihn sein schwäher, daß er über nacht da blieb.

8. Des morgens am fünften tage machte er sich früh an, und wolte ziehen. Da sprach der dirnen vater: Lieber, laß dein herz, und laß uns verziehen, bis sich der tag neiget. Und assen also die beyde mit einander.

9. Und der mann machte sich auf, und wolte ziehen, mit seinem kedsweibe, und mit seinem knaben. Aber sein schwäher, der dirnen vater, sprach zu ihm: Siehe, * der tag läßet abe und will abend werden: bleib über nacht: siehe, hie ist herberge noch diesen tag, bleib hie über nacht und laß dein herz guter dinge seyn: morgen so stehet ihr früh an, und ziehet eures wegs zu dem herren. * Jer. 6. 4. Luc. 24. 29.

21. Und da sie sich wandten und hinzogen: schickten sie die kindlein, und das vieh, und was sie föhrlieh hatten, vor ihnen her.

22. Da sie nun fern von Nichas hause kamen: schrien die männer, so in den häusern waren bey Nichas hause: und folgten den kindern Dan nach, und riefen den kindern Dan.

23. Sie aber wandten ihr antlitz um, und sprachen zu Nichas: Was ist dir, daß du also ein geschrey machst?

24. Er antwortete: Ihr habt meine götter genommen, die ich gemacht hatte, und den priester, und ziehet hin, und was hab ich nun mehr? und ihr fraget noch, was mir schle?

25. Aber die kinder Dan sprachen zu ihm: Laß deine stimme nicht hören bey uns, daß nicht auf dich hosen jorlige leute, und deine seele und deines hauses seele nicht aufgerämet werde.

26. Also gingen die kinder Dan ihres weg. Und Nichas, da er sahe, daß sie ihm zu stark waren, wandte er sich, und kam wieder zu seinem hause.

27. Sie aber nahmen, das Nicha gemacht hatte: und den priester, den er hatte: und kamen an Laiz, an ein still sicher volck: und schlugen sie mit der schärfe des schwerts, und verbranten die stadt mit feuer.

28. Und war niemand, der sie errethete: denn sie lag ferne von Sidon, und hatten mit den leuten nichts zu schaffen: und sie lag im grunde, welcher an Beth Rehob liegt. Da baueten sie die stadt, und wohneten drinnen.

29. Und nenneten sie Dan, nach dem namen ihres vaters Dan, der von Israel geboren war. Und die stadt hieß vorzeiten Laiz. * Jos. 19. 47.

30. Und die kinder Dan richteten sich so an das bild. Und Jonathan, der sohn Gerson, des sohns Manasse, und seine söhne waren priester unter dem stamm der Daniter: bis an die zeit, da sie aus dem lande gelangen geschreyt worden. * 1. Kön. 12. 28. 18. 2. Kön. 17. 28. 29. * Jer. 1. 18. 23. 29.

31. Und sahen also unter sich das bild Nichas, das er gemacht hatte, so lange als das haus Sditas war zu Silo.

10. Aber der mann wolte nicht über nacht bleiben; sondern machte sich auf, und zog hin, und kam bis vor * Jezus, das ist, Jerusalem; und sein paar esel beladen, und sein keßweib mit ihm. * 1 Chron. 12, 4.

11. Da sie nun bey Jezus kamen, fiel der tag fast dahin. Und der knabe sprach zu seinem herrn: Lieber, zeuch, und laß uns in diese stadt der Jezusiter einkehren und über nacht drinnen bleiben.

12. Aber sein herr sprach zu ihm: Wir wollen nicht in der fremden stadt einkehren, die nicht sind von den kindern Israhel; sondern wollen hinüber gen Sibeā.

13. Und sprach zu seinem knaben: Gehe fort, daß wir hingu kommen an einen ort; und über nacht zu Sibeā, oder zu Ramā bleiben.

14. Und sie zogen fort, und wandelten: und die sonne ging ihnen unter, hart bey Sibeā, die da lieget unter Benjamin.

15. Und sie kehreten daselbst ein, daß sie hinein kämen, und über nacht * zu Sibeā blieben. Da er aber hinein kam, sagte er sich in der stadt gassen: denn es war niemand, der sie die nacht im hause herbergen wolte. * c. 20, 4. seqq.

16. Und siehe, da kam ein alter mann von seiner arbeit vom felde am abend; und er war auch vom gebirge Ephraim, und ein fremdling zu Sibeā: aber die leute des ortz waren kinder Jemini. ^{da Benjaminiter.}

17. Und da er seine augen aufhub, und sahe den gast auf der gassen, sprach er zu ihm: * Wo wilt du hin? und wo kommst du her? * 1 Mos. 16, 8.

18. Er aber antwortete ihm: Wir reisen von Bethlehem Juda, bis wir kommen an die seite des gebirges Ephraim, daher ich bin; und bin gen Bethlehem Juda gezogen, und ziehe recht zum hause des HEMM, und niemand will mich herbergen;

19. Wir haben stroh und futter für unsere esel, und brodt und wein für mich und deine magd, und für den knaben, der mit deinem knecht ist, daß uns nichts gebricht.

20. Der alte mann sprach: * Friede sey mit dir; alles, was dir mangelt, findest du bey mir; bleibe nur über nacht nicht auf der gassen. * c. 6, 23. 1 Sam. 25, 6.

21. Und führete ihn in sein haus, und gab den eseln futter, und sie wuschen ihre füße, und assen und truncken.

22. Und da ihr herr nun guter dinge war, siehe, da * kamen die leute der stadt, böse buben, und umgaben das haus, und pochten an die thür; und sprachen zu dem alten mann, dem hauswirth: Bringe den mann heraus, der in dein haus kommen ist, daß wir ihn erkennen. * 1 Mos. 19, 4. ^{11, 2.} Aber der mann, der hauswirth, ging zu ihnen heraus, und sprach zu ihnen: Nicht, * meine brüder, thut nicht so böß; nachdem dieser mann in mein haus kommen ist, thut + nicht eine solche thorbheit. * 1 Mos. 19, 7. + 1 Mol. 34, 7.

24. Siehe, ich habe eine tochter, noch eine jungfrau, und dieser ein keßweib; die will ich euch heraus bringen, die möget ihr zu scharden machen, und thut mit ihnen, was euch gefällt: aber an diesem mann thut nicht eine solche thorbheit.

25. Aber die leute wolten ihm nicht gehorchen. Da lassete der mann sein keßweib, und brachte sie zu ihnen hinaus: die erkannten sie, und zerarbeiteten sich die ganze nacht, bis an den morgen; und da die morgenröthe anbrach, ließen sie sie gehen.

26. Da kam das weib hart vor morgens: und fiel nieder vor der thür am hause des mannes, da ihr herr innen war; und lag da, bis es licht ward.

27. Da nun ihr herr des morgens aufstand, und die thür aufthat am hause, und heraus ging, daß er seines weges zöge: siehe, da lag sein keßweib vor der thür des hauses, und ihre hände auf der schwelle.

28. Er aber sprach zu ihr: Stehe auf, laß uns ziehen. Aber sie antwortete nicht. Da nahm er sie auf den esel, machte sie auf, und zog an seinen ort.

29. Als er nun heim kam, nahm er ein messer, und sassete sein keßweib, und stückete sie mit bein und mit allem irzmetallstück, und sandte sie in alle orten Israhel. ^{16, 32.} ^{27, 28.} Über das sahe, da sprach: Solches ist nicht geschehen noch gesehen, seit der zeit die kinder Israhel aus Egyptenland gezogen sind, bis auf diesen tag. Nun bedencket euch über dem, und gebet rath, und saget an. * c. 18, 14.

Das 20 Capitel.

Der Stamm Benjamin wird bey nahe gar außgerichtet.

1. Da zogen die kinder Israel auß, und versamleten sich zu hauff, wie Ein mann, von Dan bis gen BerScha, und vom lande Sibeal, zu dem HERRN gen Mitypa:

2. Und traten zu hauff die obersten des ganzen volcks aller stämme Israel, in der gemeine Sditz, vier hundert tausend mann zu fuß, die das schwerdt auszogen.

3. Aber die kinder Benjamin höreten, daß die kinder Israel hinauf gen Mitypa gezogen waren. Und die kinder Israel sprachen: Saget, wie ist das übel zugegangen?

4. Da antwortete der Levit, des weibes mann, die erwiirget war, und sprach: Ich kam gen Sibeal in Benjamin, mit meinem kebsweib, über nacht da zu bleiben. ^{c.19.15.}

5. Da machten sich wieder mich auß die bürger zu Sibeal, und umgaben mich im haufe des nachts: und gedachten mich zu erwürgen; und haben mein kebsweib geschändet, daß sie gestorben ist.

6. Da faßete ich mein kebsweib, und zerstückte sie, und sandte es in alle felde des erbes Israel: denn sie haben einen muthwillen und thorbheit gethan in Israel.

7. Siehe, da seyd ihr kinder Israel alle: schaffet euch rath, und thut hiezu.

8. Da machte sich alles volck auß, wie Ein mann, und sprach: Es soll niemand in seine hütte gehen, noch in sein haus kehren.

9. Sondern das wollen wir lezt thun wieder Sibeal:

10. Lasset uns lösen, und nehmen zehen mann von hundert, und hundert von tausend, und tausend von zehen tausend, auß allen stämmen Israel, daß sie speise nehmen für das volck; daß sie kommen und thun mit Sibeal Benjamin, nach aller ihrer thorbheit, die sie in Israel gethan haben.

11. Also versamleten sich zu der stadt alle männer Israel, wie Ein mann: und verbunden sich.

12. Und die stämme Israel sandten männer zu allen geschlechtern Benjamin, und

ließen ihnen sagen: Was ist das für eine böshheit, die bey euch geschehen ist?

13. So gebet nun her die männer, die bösen buben zu Sibeal: daß wir sie tödten, und das übel auß Israel thun. Aber die kinder Benjamin wolten nicht gehorchen der stimme ihrer brüder, der kinder Israel.

14. Sondern sie versamleten sich auß den städten gen Sibeal, anzuziehen in den streit wieder die kinder Israel.

15. Und wurden des tages gezehlet die kinder Benjamin auß den städten, sechs und zwanzig tausend mann, die das schwerdt auszogen: ohne die bürger zu Sibeal, derer wurden sieben hundert gezehlet, außerselene mann.

16. Und unter alle diesem volck waren sieben hundert mann außerselen, die link waren, und konten mit der schleuder ein haar treffen, daß sie nicht fehlten. ^{10. 13. (a) 2.}

17. Aber derer von Israel (ohn die von Benjamin) wurden gezehlet vier hundert tausend mann, die das schwerdt führten: und alle streitbare männer.

18. Die machten sich auß, und zogen hinauf zum haufe Sditz, und fragten Sdit, und sprachen: * Wer soll vor uns hinauf ziehen, den streit anzufahen mit den kindern Benjamin? Der HERR sprach: Juda soll anfahren. ^{c.17.12.}

19. Also machten sich die kinder Israel des morgens auß, und lagerten sich vor Sibeal.

20. Und ein ieder mann von Israel ging heraus zu streiten mit Benjamin, und schickten sich zu streiten wieder Sibeal.

21. Da fielen die kinder Benjamin heraus auß Sibeal, und schlugen des tages unter Israel zwey und zwanzig tausend zu boden.

22. Aber das volck der mann von Israel, ermannete sich: und rüsteten sich noch weiter zu streiten am selben ort, da sie sich des vorigen tages gerüßet hatten. ^{das ist die maitage}

23. Und die kinder Israel zogen hinauf, und weineten vor dem HERRN bis an den abend, und fragten den HERRN, und sprachen: Geden wir mehr nahen zu streiten mit den kindern Benjamin, unsren brüdern? Der HERR sprach: Ziehet hinauf zu ihnen. ^(wie ihr wolt)

24. Und da die kinder **Israel** sich machten an die kinder **Benjamin** des andern tages:

25. **Fielen** die **Benjaminer** herous aus **Sibea** ihnen entgegen desselben tages; und schlugen von den kindern **Israel** noch achtzehn tausend zu boden, die alle das **schwert** fährten.

26. Da jogen alle kinder **Israel** hinauf und alles volck, und kamen zum hause **Sdités** und weineten, und blieben daselbst vor dem **HERRN**, und fasteten den tag bis zu abend: und opferten brandopfer und ^{Hebraeisch} **danckopfer** vor dem **HERRN**.

27. Und die kinder **Israel** fragten den **HERRN** (es war aber daselbst die lade des bundes **Sdités** zu derselbigen zeit):

28. Und **Binehas**, der sohn **Eeasar**, **Karons** sohn, stund vor ihm zu derselbigen zeit) und sprach: Sollen wir mehr ausziehen zu streiten mit den kindern **Benjamin**, unsern brüdern, oder soll ich ablassen? Der **HERR** sprach: Ziehst du hinauf, morgen will ich sie in eure hände geben.

29. Und die kinder **Israel** bestelleten einen **hinterhalt** auf **Sibea** umher.

30. Und jogen also die kinder **Israel** hinauf des dritten tages an die kinder **Benjamin**: und rüsteten sich an **Sibea**, wie vor zweymals.

31. Da fuhren die kinder **Benjamin** heraus, dem volck entgegen, und rissen sich von der stadt, und sungen an zu schlagen und zu verwunden vom volck, wie vor zweymals, im felde auf zwu strassen, deren eine gen **Beth-El**, die andere gen **Sibea** geht, bey dreysig mann in **Israel**.

32. Da gedachten die kinder **Benjamin**: Sie sind geschlagen vor uns, wie vorhin. Aber die kinder **Israel** sprachen: Lasset uns stiehen, daß wir sie von der stadt reysen auf die strassen.

33. Da machten sich auf alle mann von **Israel**, von ihrem ort: und rüsteten sich zu **Baal-Thomas**. Und der **hinterhalt** **Israel** brach hervor an seinem ort, von der höhle **Saba**.

34. Und kamen gen **Sibea** zehen tausend mann, außerselen aus ganzem **Israel**, daß der streit hart ward: sie wußten aber nicht, daß sie das unglück treffen würde.

35. Also schlug der **HERR** **Benjamin** vor den kindern **Israel**: daß die kinder **Israel** auf den tag verderbeten fünf und zwanzig tausend und hundert mann in **Benjamin**, die alle das **schwert** fährten.

36. Denn da die kinder **Benjamin** sahen, daß sie geschlagen waren, gaben ihnen die männer **Israel** raum: denn sie verließen sich auf den **hinterhalt**, den sie bey **Sibea** bestellet hatten.

37. Und der **hinterhalt** eilte auch, und brach hervor zu **Sibea** zu, und zog sich hinan, und schlug die ganze stadt mit der **schärfe** des **schwertes**.

38. Sie hatten aber eine losung mit einander, die männer von **Israel**, und der **hinterhalt**: mit dem **schwert** über sie zu fallen, wenn der rauch von der stadt sich erhäbe.

39. Da nun die männer von **Israel** sich wandten im freit, und **Benjamin** ankam zu schlagen, und verwundeten in **Israel** bey dreysig mann; und gedachten, sie sind vor uns geschlagen, wie im vorigen freit.

40. Da saß an sich zu erheben vort der stadt ein rauch, stracks über sich; und **Benjamin** wandte sich hinter sich, und siehe, da ging die stadt ganz auf gen himmel.

41. Und die männer von **Israel** wandten sich auch um, und erschreckten die männer **Benjamin**: denn sie sahen, daß sie das unglück treffen wolte.

42. Und wandten sich vor den männern **Israel**, auf den weg zur wüsten. Aber der freit folgte ihnen nach: dazu die von den städten hinein kommen waren, die verderbeten sie darinnen.

43. Und sie umringeten **Benjamin**, und jagten ihn nach bis gen **Mennah**: und zertreten sie bis vor **Sibea**, gegen der sonnen aufgang.

44. Und es fielen von **Benjamin** acht zehen tausend mann, die alle streitbare männer waren.

45. Da wandten sie sich, und flohen zu der wüsten, an den fels **Dimmon**, aber auf derselben strassen schlugen sie fünf tausend mann: und folgten ihnen hinten nach bis gen **Sidcom**, und schlugen ihrer zwey tausend.

Notet excessum totalem. et hoc arduum.

46. Und also fielen des tages von Benjamin fünf und zwanzig tausend mann, die das Schwerdt führten und alle streitbare männer waren.

47. Nur sechs hundert mann wandten sich, und rohen zur wüste zum fels Rimmon, und blieben * im fels Rimmon vier monden. * c. 21, 13.

48. Und die männer Israel kamen wieder zu den kindern Benjamin, und * schlugen mit der schärfe des schwerdts die in der stadt, beydes leute und vieh, und alles, was man fand: und alle städte, die man fand, verbrante man mit feuer. * Jos. 9, 24.

Das 21 Capitel.

Wie der stamm Benjamin wieder erbauet worden.

1. **D**ie männer aber Israel hatten zu * Milpa geschworen, und gesagt: Niemand soll seine tochter den Benjamingern zum weibe geben. * v. 7, 18. c. 20, 1.

2. Und das volck kam zu dem * hause Sdit's, und blieh da bis zu abend vor Sdit; und huben auf ihre stimme, und weineten sehr. * Jos. 18, 1. Richt. 20, 27.

3. Und sprachen: O **HERR**, Sdit von Israel, warum ist das geschehen in Israel, daß heute Kines stamms von Israel weniger worden ist?

4. Des andern morgens machte sich das volck frühe auf, und bauete da einen altar, und opferten brandopfer und dankopfer.

5. Und die kinder Israel sprachen: Wer ist irgend von den stämmen Israel, der nicht mit der gemeine ist * herauf kommen zum **HERRN**? Denn es war ein großer eid geschehen: daß, wer nicht hinauf käme zum **HERRN** gen Milpa, der solte des todes sterben. * c. 20, 1.

6. Und es reu-te die kinder Israel über Benjamin, ihre brüder, und sprachen: Heute ist Ein stamm von Israel abgebrochen.

7. Wie wollen wir ihnen thun, daß die übrigen weiber kriegen? Denn wir haben * geschworen bey dem **HERRN**, daß wir ihnen von unsern töchtern nicht weibe geben. * v. 1.

8. Und sprachen: Wer ist irgend von den stämmen Israel, die nicht hinauf kommen sind zum **HERRN** gen Milpa?

Und siehe, da war niemand gewesen im lager der gemeine von * Jabes in Silead. * 1. Sam. 11, 1.

9. Denn sie zehleten das volck, und siehe, da war kein bürger da von Jabes in Silead.

10. Da sandte die gemeine zwölf tausend mann dahin von streitbaren männern, und geboten ihnen, und sprachen: Gehet hin, und schlaget mit der schärfe des schwerdts die bürger zu Jabes in Silead, mit weib und kind.

11. Doch also sollt ihr thun: * Alles, was männlich ist, und alle weiber, die beyh man gelegen sind, verbannt. * Wof. 31, 17.

12. Und sie fanden bey den bürgern zu Jabes in Silead vier hundert dirnen, die jungfrauen und bey keinem mann gelegen waren: die brachten sie ins lager gen Silo, die da lieget im lande Canaan.

13. Da sandte die ganze gemeine hin und lies reden mit den kindern Benjamin, die * im fels Rimmon waren: und riefen ihnen friedlich. * c. 20, 47.

14. Also kamen die kinder Benjamin wieder zu derselbigen zeit; und sie gaben ihnen die weiber, die sie hatten erhalten von den weibern zu Jabes in Silead: und funden keine mehr also.

15. Da reuete es das volck über Benjamin, daß der **HERR** einem riß gemacht hatte in den stämmen Israel.

16. Und die ältesten der gemeine sprachen: Was wollen wir thun, daß die übrigen auch weiber kriegen? Denn die weiber in Benjamin sind vertilget.

17. Und sprachen: Die übrigen von Benjamin müssen ja ihr erbe behalten, daß nicht ein stamm ausgelilget werde von Israel.

18. Und Wir können ihnen unsere töchter nicht zu weibern geben. Denn die kinder Israel haben * geschworen, und gesagt: Versucht sey, der den Benjamingern ein weib giebet. * v. 1, 7.

19. Und sie sprachen: Siehe, es ist ein jahrfest des **HERRN** zu Silo, die zu mitternachtwarts lieget gegen Bethel, gegen der sonnen aufgang, auf der strassen, da man hinauf gehet, von Bethel gen Silo;

Hem; und von mittagwärts lieget sie gegen Libona.

20. Und sie geboten den kindern Benjamin, und sprachen: Sehet hin, und lauret in den weinbergen. ^{* 1 Macc. 9, 38.}

21. Wenn ihr denn sehet, daß die tüchter Silo heraus mit reigen zum tanz gehen: so fahret hervor aus den weinbergen, und nehme ein ieglicher ihm ein weib von den tüchtern Silo, und gehet hin ins land Benjamin.

22. Wenn aber ihre väter oder brüder kommen mit uns zu rechten, wollen wir zu ihnen sagen: Seyd ihnen gnädig, denn wir haben sie nicht genommen mit freit; ^{Ende des Buchs der Richter.}

sondern Ihr wollet sie ihnen nicht geben, die schuld ist recht euer.

23. Die kinder Benjamin thäten also, und nahmen weiber nach ihrer zahl, von den reigen, die sie raubten: und zogen hin, und wohneten in ihrem erbsheil, und danten städte, und wohneten darinnen.

24. Ruth die kinder Israel machten sich von dannen zu der zeit, ein ieglicher zu seinem stamm, und zu seinem geschlecht; und zogen von dannen aus, ein ieglicher zu seinem erbsheil.

25. Zu der zeit * war kein könig in Israel: ein ieglicher thät, was ihm recht dauchte. ^{* c. 17, 6. c. 18, 1. c. 19, 1.}

Das Buch Ruth.

Das 1 Capitel.

Ruth reiset mit Raemi nach Bethlehem.

1. **S**Uder zeit, da die richter regierten, ward eine theurung im land. Und ein mann von Bethlehem Juda zog wallen in der Moabiter lande, mit seinem weib und zween söhnen: ^{* 1 Richt. 6, 3, 34.}

2. Der hieß Elimelech, und sein weib Raemi, und seine zween söhne, Mahlon und Chil Jon, die waren Ephrater, von Bethlehem Juda. Und da sie kamen ins land der Moabiter, blieben sie daselbst.

3. Und Elimelech, der Raemi mann, starb: und sie blieb übrig mit ihren zween söhnen.

4. Die nahmen Moabitische weiber: Eine hieß Orpa, die andere Ruth. Und da sie daselbst gewohnet hatten bey zehen jahr:

5. Starben sie alle beyde, Mahlon und Chil Jon; daß das weib überblieb den beyden söhnen und ihrem mann.

6. Da machte sie sich auf mit ihren zweo schwestern, und zog wieder aus der Moabiter lande: denn sie hatte erfahren im Moabiter lande, daß der HERR sein volck hatte heimgesucht und ihnen kloß gegeben. ^{* 2 Kön. 8, 3.}

7. Und ging aus von dem ort, da sie gewesen war: und ihre beyde schwestern mit ihr. Und da sie ging auf dem wege, daß sie wieder käme ins land Juda;

8. Sprach sie zu ihren beyden schwestern: Sehet hin und kehret um, eine iegliche zu ihrer mutter haus; der * HERR ihme an euch barmherzigkeit, wie ihr an den todten und an mir gethan habt; ^{* 1 Mos. 43, 1, 4.}

9. Der HERR gebe euch, daß ihr ruhe findet, eine iegliche in ihres mams hause. Und küßete sie. Da huben sie ihre stimme auf, und weineten,

10. Und sprachen zu ihr: Wir wollen mit dir zu deinem volck gehen.

11. Aber Raemi sprach: * Kehret um, meine tüchter; wgrum wollt ihr mit mir gehen? Wie kann ich förder kinder in meinem leibe haben, die eure männer seyn möchten? ^{* 2 Sam. 3, 16.}

12. Kehret um, meine tüchter, und gehet hin: denn ich bin nun zu alt, daß ich einen mann nehme. Und wenn ich spräche, es ist zu hoffen, daß ich diese nacht einen mann nehme, und finde gebere:

13. Wie konnet ihr doch harren, bis sie groß würden? Wie wollet ihr verzehen, daß ihr nicht männer sollet nehmen? Nicht, meine tüchter: denn mich jammert eurer sehr, denn * des HERRN hand ist über mich ausgegangen. ^{* Job 19, 21.}

14. Da huben sie ihre stimme auf, und weineten noch mehr. Und Orpa küßete ihre schwieger: Ruth aber blieb bey ihr.

15. Sie aber sprach: Siehe, deine schwestern